

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

auto hönng

CITROËN
DAIHATSU

Limmattalstrasse 136
8049 Zürich

01 341 00 00

RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM
Wichtige Mitteilung
siehe Inserat!
Bei der Post Hönng,
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416370
So und Mo geschlossen

Der Hönngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Hönng, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31

Hönngger

**Quartierzeitung
von Zürich-Hönng
62. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 27.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.

SKA-Geschenkideen
SKA-Sparheft Gold-, Silber-
und Platinbarren Münzen
Ihr SKA-Kassier berät Sie gerne.



SKA Hönng, Wieslergasse 2, 8049 Zürich, Tel. 01/341 16 60

**Freitag
22. Dezember 1989
Nr. 48
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Hönng:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Gewissen(haft)

Jede(r) kennt das: Es gibt Tage, da tauchen einige Menschen auf, die man lange aus den Augen verloren hat. Vielleicht stellvertretend für sie nur Telefone oder Briefe. Oder es sind Themen: Der Nachbar redet über eine vergangene Begebenheit, auf der Post kommt eine Bekannte ebenfalls damit.

Es gibt auch Themen, die sich aufdrängen und geballt der Auseinandersetzung stellen. Auf einmal obliegen ihnen viele Menschen. Man denkt daran, ein Nächster greift dies, ohne zu wissen auf, und es geht weiter, rollt von allen Seiten heran.

In letzter Zeit wurde, Ausfluss verschiedener Voraussetzungen, wieder und wieder von der Moral geredet. Zwei Beispiele nur: Man denke an die Auseinandersetzung im Nationalrat über die Entkriminalisierung der Militärverweigerer. Und dann der Dichter Max Frisch, der sich zum Thema Moral und Politik äusserte, anlässlich der Entgegennahme des literarisch hochdotierten Heinrich-Heine-Preises in Düsseldorf.

Die grosse Kammer ist zum Schluss gekommen, dass **Dienstverweigerer** aus ethischen Gründen wohl eine Art Quittung bekommen, aber nicht (mehr) kriminalisiert werden sollten. Ethik ist die sittlich-moralische Vorstellung zwischenmenschlicher Beziehungen, vom allgemein sittlichen Verhalten des Menschen, von einem Verhalten, das vom Gewissen gelenkt ist.

Nicht unbedingt von der oder einer Religion, die ja einen gewissen Verhaltenskodex vorschreibt. Deshalb wohl hat man die (rein) religiösen Gründe ohne Beachtung gelassen, sondern die weitere Fassung des moralischen Befindens vorgezogen. Moral: Hier spielen die kulturell tradierten (überlieferten) Normen und Wertvorstellungen (auch religiös ge-

prägt) eine entscheidende Rolle. Die Moral unterliegt eher einem Regelsystem als die (frei)ere Ethik.

Warum hat man politische Gründe ausgeklammert? Aus praktischen Gründen in erster Linie deshalb, um keine Extremisten zu belohnen und zum Zug kommen zu lassen. Und was wäre Politik? Sie besteht aus (ideologisch fundierten) Tätigkeiten innerhalb einer Gesamtgesellschaft, Tätigkeiten, die sich auf die Durchsetzung bestimmter Ziele und Vorstellungen ausrichten. Politik in der Wohlstandsgesellschaft, diese Klage ist nicht zu überhören, richtet sich mehr und mehr nach Einzel- und Gruppeninteressen aus, lässt das Gemeinwohl mehr und mehr ausser acht.

Und wäre also Politik nun nicht auch moralisch oder gar amoralisch? Fast macht es den Anschein; manchmal nicht nur fast.

Und so hat denn Max Frisch bei der oben erwähnten Preisverleihung nicht einfach gefaselt, als er zwischen den Worten bedauerte, dass Politik nicht nach moralischen Grundsätzen (im strengen Sinn) betrieben werde. Und wörtlich hat er's dann ausgedrückt: «Für mich kommt der politische Impuls immer vom Moralischen her. Wie man damit Politiker bleibt, ist für mich eine offene Frage.»

Handeln also Politiker unmoralisch? Mitnichten. Da sie sich mit den realen Gegebenheiten (auch der menschlichen Psyche) auseinandersetzen haben, vermögen sie nicht nach streng moralischen Grundsätzen (allein) zu handeln. Sie verschreiben sich dem Möglichen. Und das erfordert sehr oft Kompromisse. Die Absolution wegen ethischer Gründe war einer.

Ethische Gründe: Viel Interpretationsspielraum für Richter.

Weihnachtsfeier im (grünen) Walde

Am Samstag, 23. Dezember, 17.30 Uhr lädt der Quartierverein Hönng ein, zur gemeinsamen Weihnachtsfeier in den Grünwald.

Um die Feier, hoffentlich unter nächtlichem Sternenhimmel und bei frischgefallenem Schnee, im Scheine flackernden Linterglanzes zu begehen, sollten eine **Kerze** und ein **Kerzenhalter** mitgebracht werden. Tannenbäume stehen reichlich zur Verfügung. Pfarrer S. Karssek wird die Feier gestalten, umrahmt mit weihnächtlichen Liedern der Besucherschar. Anschliessend wird heisser Punsch zum Aufwärmen ausgeschenkt.

Der Weg ist markiert: ab Bushaltestelle Geeringstrasse zirka zehn Minuten Fussmarsch. Ab Bushaltestelle Grünwald zirka zwei Minuten zu Fuss (52er-Bus ab Frankental 17.17 Uhr).

Jahresschlussfeier des Männerchors Hönng

Eine festlich gestimmte Gesellschaft von Sängerfamilien, Passivmitgliedern und geladenen Gästen versammelte sich am letzten Samstagabend im «Mühlehalden»-Saal zur traditionellen Abschlussfeier. Nach einem mit Arbeit voll ausgefüllten Jahr, freute sich jeder auf ein paar genussvolle Stunden.

Und diese Stunden wurden auch wahr. Ein wohl einmaliges Buffet, von dem alle begeistert waren, wurde durch die neue «Mühlehalden»-Mannschaft dargeboten. Es sah ganz danach aus, als ob einige nun gut eine Woche fasten könnten. Den Leuten in der «Mühli» sei ein Dankeschön gesagt. Wir hoffen, dass es so bleibt.

Der Chor brachte unter der Leitung unseres Dirigenten **Franz Hutter** einige Lieder zum besten. Auch die «Hönngger Singers» durften nicht fehlen. In neuer Besetzung — Max, Balz und Felix — wurden sie zur Zugabe beklatscht.

Neuheit auch in anderer Sicht. Vater und Sohn machen den Ton. **Edi mit Handorgel** wird begleitet von **Thomas am Flügel**. Sie durften grossen Applaus der Zuhörerschaft entgegennehmen. Und das «Totenmüggerli» vorgetragen durch **Bettina Langhard**, Tochter unse-

Das Salzkorn der Woche

Der chinesische Ministerpräsident: «China wird sein System nicht ändern, nur weil in Osteuropa Wandlungen eintreten.»

Noch nicht.

C. G. Salis

Apotheke Hönng
beim «Schwert»
Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

res Aktivsängers Walti, brachte die Leute zum Lachen. Einmann-Unterhalter **Chris Rubin** spielte zum Tanz und Tafelmusik ganz dem kulinarischen Höhepunkt entsprechend.

Man darf sagen, ein schöner Abend. Nur zu schnell wurde es Morgen. Wir wünschen allen Quartierbewohnern recht frohe Festtage und «es guets Neus». Auf Wiedersehen im 1990.

L. Dietrich, Präsident

Aufruf an die Hönngger Hobbykünstler

Die bereits bekannte Kunst- und Fotoausstellung für Hobbykünstler wird neu gestaltet.

Sind Sie eine begeisterte Hobbykünstlerin oder ein begeisterter Fotograf jeder welcher Richtung, und haben Sie den Mut in die Öffentlichkeit zu treten und sich der wohlwollenden Kritik zu stellen, so würde es uns freuen, Sie anlässlich der Ausstellung im Januar 1990 begrüßen zu dürfen.

Für nähere Auskünfte stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 342 12 53.

Für die Veranstalter:
Dominique Dubois, SVP-Kreis 10

Wohnen — Wohnen im Quartier

Die diesjährige Veranstaltungsreihe der katholischen und der reformierten Kirchgemeinde gestaltet dieses Thema an vier Abenden. Das Vorbereitungsteam hat für jeden Abend sowohl Information und Denkanstoss, wie auch Diskussion geplant.

Wir laden dazu ein, Fragen des Wohnens zu bedenken und zu diskutieren, dabei sollen auch Gedanken über das eigene Wohnen angeregt werden. Wie wohnen wir? Wie möchten wir wohnen? Was möchten wir an unserem eigenen Wohnen verändern können? Und auch die kleineren und grösseren Probleme und Nöte des Wohnens sollen Thema werden.

Der erste Abend findet am Mittwoch, dem 10. Januar, um 20.00 Uhr im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist (Limmattalstrasse 146) statt. Das Thema lautet:

Wohnformen — Wohnmodelle
Meistens treffen wir die Wohnungen und ihr Umfeld schon an, wenn wir beginnen, an einem Ort zu wohnen. Und doch möchten wir beides nach unseren eigenen Vorstellungen gestalten. Das, was schon da ist, fordert uns auf, gestaltet, mit eigenem Leben gefüllt zu werden, setzt dem individuellen Gestaltungswillen aber auch Grenzen. Unsere eigenen Vorstellungen von Wohnen sind

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein paar besinnliche Stunden!

Redaktion und Verlag «Hönngger»

Fahrten mit dem Märli tram

Heimleiterin Schwester Ursula wollte auch dieses Jahr in vorweihnachtlicher Zeit einigen Patienten im Krankenhaus Bombach zusätzlich etwas bieten. So organisierte sie in Zusammenarbeit mit dem Dienstchef Sanität der Ortsleitung, Claudius Mehr, an zwei Abenden eine «Märli tram»-Stadtrundfahrt für Patienten.

(E.B.) Um diese Rundfahrten zu ermöglichen, war die Mithilfe von Zivilschutzangehörigen notwendig. Es war erstaunlich zu sehen, wie die Männer, welche zur Zeit ihren Zivilschutzdienst im Krankenhaus absolvieren, sich freiwillig für diese Rundfahrten am Abend zur Verfügung stellten. Womit wieder einmal bewiesen ist, dass, wenn Zivilschutzangehörige sinn- und zweckvoll eingesetzt werden, jeder seinen Mann stellt, ja sogar noch für einen zusätzlichen Einsatz wie dieser.

So begaben sich dann an den betreffenden Abenden je ein Patient im Rollstuhl in Begleitung eines Zivilschutzangehörigen vom Krankenhaus Bombach zur

Tramhaltestelle Frankental. Unter der Aufsicht von Schwester Ursula und Claudius Mehr wurde den Patienten in das schön beleuchtete «Märli tram» geholfen, um sich dann auf die Rundfahrt zu begeben.

Der schönste Lohn für alle Beteiligten Helferinnen und Helfer war es zu sehen, welche Freude die Patienten hatten, als das «Märli tram», vom Hauptbahnhof über den Löwenplatz kommend, die schön beleuchtete Bahnhofstrasse hinauffuhr. Müde aber glücklich ins Krankenhaus zurückgekehrt, werden diese zwei Rundfahrten allen Beteiligten sicher noch lange in Erinnerung bleiben.



Alle geniessen die Rundfahrt

immer schon vorgeprägt, und sie verändern sich mit uns. In vielen Grundzügen werden uns Wohnformen vorgegeben und auch aufgedrängt. Zugleich können in den Köpfen ganz andere Ideen und Modelle des Wohnens lebendig sein.

Susanne Gysi, Dozentin an der Schule für Sozialarbeit, wird uns in einem Kurzreferat in diesen Fragenkreis einführen und uns Informationen geben. Sie wird dann anschliessend das Gespräch begleiten und leiten.

Für das Vorbereitungsteam, R. Wäffler

Wir bleiben auf dem Teppich.



Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.

Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Höngger Waldmann-Bericht in Faksimile-Druck erschienen

(GS) Das Waldmann-Jahr 1989 brachte einen ganzen Strauss von Darstellungen und Betrachtungen aller Art zu dieser berühmten und seit je umstrittenen Zürcher Persönlichkeit, insbesondere zum fünfhundertsten Jahrestag seiner Hinrichtung am 6. April 1489.



Als wohl letzte Blume in diesem Strauss ist nun vor kurzer Zeit ein Werk erschienen, das in besonderer Masse zu Höngg Beziehung hat. Sein etwas umständlicher Titel lautet: **Der Höngger Bericht 1489, Hans Waldmann, Bürgermeister, Feldherr und Staatsmann.** Dieser Titel darf nicht missverstanden werden: Nicht der «Höngger Bericht» datiert (sicher) von 1489, sondern er erzählt von Ereignissen dieses Jahres. Seine Entstehungszeit liegt im Dunkeln, wie noch zu zeigen ist. Herausgegeben wurde das Buch im «GS-Verlag» der «Guten Schriften» (Erlenbach 1989). Der erste und wohl gewichtigste Teil des Buches bringt auf 72 farbigen Seiten die genaue Wiedergabe der Handschrift, masstabgetreu und in der bildlichen Er-

fassung meisterhaft. Einmal mehr hat der Fotograf des Zürcher Staatsarchivs seine Kunstfertigkeit bewiesen. Es ist nun nicht mehr nötig, das kostbare Original im Staatsarchiv zur Hand zu nehmen, da der Druck überall sehr bequem zur Verfügung steht. Das Original wurde ja übrigens den interessierten Hönggern vor wenigen Wochen im Ortsmuseum vorgelegt (bei der Vernissage der Kunstausstellung am 16. November 1989). Es folgt auf zwanzig Seiten ein Aufsatz, der bescheiden betitelt ist als «Versuch über Hans Waldmann». Der Verfasser, Pfarrer Dr. Peter Vogelsanger, hat sich mit der Persönlichkeit von Hans Waldmann immer wieder befasst. Als Fraumünster-Pfarrer musste er jeden Sonntag auf dem Weg zur Kanzel über sein Grab hinweg-

schreiten, wie er bei der Vorstellung des Buches am 7. Dezember 1989 anschaulich erzählt hat. Er schreibt zum Beispiel: «Der Zürcher Bürgermeister ist die klassische Gestalt des Renaissance-Condottiere mit all ihren faszinierenden wie abstoßenden Facetten, als solche für die Schweiz durchaus singulär.» Die Schattenseiten, aber auch die positiven Aspekte dieser schillernden Persönlichkeit werden packend und einfühlsam aufgezeichnet. Dieser Aufsatz gehört wohl zum Besten, was schon je über Waldmann geschrieben worden ist.

Der dritte Teil des Werkes ist schliesslich die Gegenüberstellung des Originaltextes (in Druckschrift umgesetzt) mit einer Übersetzung in die heutige Sprache, verfasst von Irmgard Vogelsanger-de Roche (der Frau von Pfarrer Vogelsanger). Die Publikation des Urtextes stützt sich auf das Werk von Professor Ernst Gagliardi (Dokumente zur Geschichte des Bürgermeisters Hans Waldmann, Basel 1913). Die dortigen wissenschaftlichen Erklärungen und der Vergleich mit jüngeren Abschriften des Textes sind weggelassen, um die Lesbarkeit zu erleichtern. Schade ist es, dass nicht alle drei Formen nebeneinander gedruckt werden konnten (Bild, Urtext, Übersetzung). Aber das hätte das geschlossene Bild der Faksimile-Wiedergabe stark gestört und es hätte zu kaum lösbaren Problemen der Darstellung geführt (Bild links, rechts in zwei Spalten Urtext und Übersetzung hätte kleinen und unübersichtlichen Druck des Textes ergeben müssen). Verweisungen am Rand zu jedem Abschnitt (Zahlen bei allen drei Formen gleichlautend) erleichtern den Überblick.

Bei gleichzeitiger Durchsicht aller drei Formen ist es aber unerlässlich, nicht nur mit den Augen, sondern auch mit den Fingern zu arbeiten. Es sei denn, man lege zwei Bücher nebeneinander! Die Übersetzung ermöglicht es jedem heutigen Leser, den alten Text zu verstehen, auch ohne Kenntnisse der häufigen heute nicht mehr gebräuchlichen Ausdrücke. Es ist dabei sehr gut gelungen, «die Denkweise und Sprache eines einfachen, engagierten und auch um Gerechtigkeit bemühten Zeitgenossen Waldmanns durchschimmern zu lassen», wie es die Übersetzerin einleitend als ihre Absicht erklärt. Dass dabei nicht ganz jedes gewählte Wort auf die Goldwaage gelegt werden darf, ist ein geringer Nachteil und sei an einem einzigen Beispiel erläutert: Das alte Wort «flöchnen» (Abschnitt 50) wird übersetzt: «Die Weiber von Höngg flohen mit viel Geld in die Kirche.» Das trifft die Bedeutung nicht ganz, denn es wird im Bericht nicht gesagt, die Höngger Frauen seien selbst in der Kirche geblieben (was bei «fliehen» verstanden werden muss), sondern nur, sie hätten Kleider in die Kirche gebracht. Das Wort «flöchnen» wird im Zürcherdeutschen Wörterbuch (A. Weber und J. Bächtold, 1983) erklärt als «etwas retten, in Sicherheit bringen». Schon das Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache («Idiotikon», Band 1, Spalte 1160, 1881) gibt die gleiche Erklärung. Derartige Nuancen stören selbstverständlich den Sinn der Darstellung keineswegs. Sie entbinden nur den Fachmann auch künftig nicht davon, den Urtext zu lesen und sich nicht allein auf die Übersetzung zu verlassen. Es wird ohnehin unerlässlich sein, Gagliardi und weitere Literatur ihrer wissenschaftlichen Hinweise wegen beizuziehen, die hier aus Übersichtlichkeitsgründen weggelassen wurden.

Die uralte Frage nach dem Verfasser und der Entstehungszeit des Höngger Berichtes kann natürlich auch in diesem Buch nicht beantwortet werden und wird weiterhin Anlass zu allerlei Spekulationen bleiben müssen. Die in Höngg gelegentlich gehörte Vermutung, es werde ja wohl der Pfarrer gewesen sein müssen, der den Bericht aufgezeichnet habe, da damals in Höngg sicher sonst niemand schreiben konnte, diese Vermutung also hat wenig Gewicht. Der Verfasser oder Erzähler scheint jedenfalls bäuerlicher Herkunft gewesen zu sein. Die vorliegende Handschrift kann, wie schon Gagliardi nachgewiesen hat, kaum vor 1530 geschrieben worden sein, auf Grund der Wasserzeichen im Papier; er vermutet «vielleicht dreissiger bis fünfziger Jahre». Damit deckt sich die Beobachtung (Hans Waldmann und Höngg, Mitteilung 35 der Ortsgeschichtlichen Kommission Höngg, Seite 8), ein auf dem Titelbild gezeichneter Turm sei erst 1541 gebaut worden. Andererseits weist auch Pfarrer Vogelsanger darauf hin, dass Zwingli Nachfolger, Heinrich Bullinger, diesen Band sicher besessen (er hat darin Bemerkungen notiert) und reichlich verwendet hat für seine «Eidgenössische Chronik» von 1568/73. Als Entstehungszeit dieses Bandes muss man also vermuten, **frühestens 1541, spätestens zirka 1570.** Da der Erzähler 1489 sicher dabei gewesen ist und seiner Angabe zufolge (Altersgren-

ze für Teilnahme an der Gemeindeversammlung) damals mindestens vierzehnjährig gewesen sein muss, darf sein Geburtsjahr mit spätestens 1475 vermutet werden. Er wäre dann also 1541 mindestens sechszehnjährig gewesen. Das war für jene Zeit ein hohes Alter, aber keine Unmöglichkeit. Es ist also nicht auszuschliessen, dass nach 1541 ein alter Mann aus seiner Jugend erzählt hat und dass irgend jemand das aufgezeichnet hat — nicht unbedingt er selbst. Falls die Aufzeichnung in Höngg erfolgte, müsste man fast zwangsläufig den Pfarrer vermuten (wobei mangels Überlieferung Schriftvergleiche ausgeschlossen sind). Höngg liegt aber so nahe bei der Stadt Zürich und hatte mit dieser schon lange Zeit so intensiven Kontakt, dass auch ohne weiteres eine Aufzeichnung in der Stadt denkbar ist. Man könnte sich zu Beispiel vorstellen, dass ein Rebbauer bei der Abrechnung mit dem städtischen Grundeigentümer oder bei der Weinlieferung aus seinem Leben erzählte und damit das Interesse des Zuhörers hätte wecken können, der dann zur Feder griff. Waldmanns Geschichte selbst bietet einen Hinweis in dieser Richtung: Üli Grossmann besorgte Waldmanns Reben in Höngg (womit beileibe nicht Pfarrer Webers Vermutung aufgegriffen werden soll, der Verfasser des Höngger Berichtes habe Grossmann geheissen). Beziehungen zwischen Hönggern und Städtern in den städtischen Landsitzen in Höngg dagegen kann man für jene Zeit wohl noch ausschliessen, sie setzen erst etwa hundert Jahre nach Waldmann ein. Zwei Beispiele mögen das belegen: Die Trotte im «Roten Ackerstein» wurde 1574 erbaut (Stud im Ortsmuseum Höngg) und 1579 datiert die älteste Aufzeichnung über «Herrn Cunrathen Eschers Hus und Trotten», das spätere «Tobelegg». Diese Vermutung von Aufzeichnung in Zürich nach Erzählung eines alten Hönggers geht von der Möglichkeit aus, das überlieferte und jetzt publizierte Dokument sei das Original. Genauso gut möglich ist es aber auch, dass es sich um eine jüngere Abschrift nach einem verlorenen älteren Original handelt. Die Gedanken zum «federführenden» Mann bleiben sich dabei gleich.

Um zum Ausgangspunkt unserer Betrachtung zurückzukommen: Die neueste Publikation des «GS»-Verlages vermag jeden geschichtsbewussten Höngger anzusprechen. Das Buch ist in jeder Buchhandlung zu haben — und eignet sich gut als Geschenk zur Weihnacht (Fr. 26.80). Es ergänzt das Höngger Heft (das weiterhin im Ortsmuseum oder in der Wartau-Drogerie erhältlich ist für nur Fr. 10.—), vermag es jedoch von seiner Zielsetzung her nicht zu ersetzen. Es liefert aber einen sehr guten Eindruck von Form und Inhalt des «Höngger Berichtes» und gehört eigentlich in das Bücherregal jedes traditionsbewussten Hönggers.

Patienten Weihnachtsfeier

(E. B.) Am zweiten und dritten Advent wurde im **Krankenhaus Bombach** jeweils für die Patienten eine **Weihnachtsfeier** durchgeführt. An beiden Adventsonntagen wurden die Patienten und das Pflegepersonal auf allen Abteilungen am Morgen mit Chorgesang, einmal vom Singkreis und das zweite Mal vom Katholischen Kirchenchor Oberengstringen, unterhalten. Nach diesen **feierlichen Tagesanfangen** wurden am Nachmittag jeweils Patienten von drei Stockwerken, teilweise mit den Rollstühlen oder sogar mit dem Bett, in den Festsaal gebracht, wo um 15.00 Uhr die Weihnachtsfeiern begannen. Eröffnet wurden die Festlichkeiten an beiden Sonntagen mit Corellis «Weihnachtskonzert», dargeboten von der Musikschule Hinwil unter der Leitung von Madeleine Niggli. Mit Worten zum Advent und zur Weihnacht be-

Dona nobis pacem

Spontan aus den Reihen der Besucher und Besucherinnen am Offenen Singen angestimmt, ist das Jahresprogramm des FORUMS zu Ende gegangen.

Es freut uns sehr, dass die Besucherzahlen ansteigen, auch freut es uns, dass sich der Kreis der Gönnerinnen und Gönner ständig ausweitete. Es ist uns ein Anliegen, Ihnen für das Interesse an den Veranstaltungen und für das Vertrauen in die FORUM-Sache vielmals zu danken.

Bereits planen wir den Frühjahrszyklus, der neben der traditionellen Serenade des Orchesters noch ein bis zwei weitere Programmpunkte beinhalten wird.

Bis dahin gute Festtage, viel Glück im Neuen Jahr und bitte halten Sie uns die Treue.

Ihr FORUM-Team: Irène Grolimund, Ruth Jäger, Ursula Scherer, Maja Schneider, Liliane Zweifel, Margrit Stokar und Rudolf Gloor.

Sonntagsführungen im Zoo

Treffpunkt jeweils um 9.30 Uhr in der Regenwaldhalle im neueröffneten Hauptgebäude. Dauer ca. 45 Minuten. **Nächste Führung: Sonntag, 24. Dezember: Weihnachten im Zoo.**

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes) **Planaufgabe:** Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschädigten die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bauktion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Ottenbergstrasse 15b, Umbau und Parkplatz, Zone D, Hans-Jörg Mont, Vertreter: Peter Schmid, Seestrasse 80.

15. Dezember 1989, Baupolizei

Rüthofstrasse 29, Fassadenintegrierte Solarzellenanlage an der Südfassade des bewilligten Mehrfamilienhauses, Zone D, ABZ Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, Vertreter: Bruno E. Honegger, Atelier Mühle Tiefenbrunnen, Seefeldstrasse 225.

15. Dezember 1989, Baupolizei

Kampfgeist und Fairness

Regensdorfer Judo-Meisterschaft mit rund 120 Teilnehmern aus zwanzig Gemeinden. — Anlässlich der Regensdorfer Judo-Meisterschaft hatten die Schüler der Judo-Schulen in Regensdorf, Höngg und Rümlang Gelegenheit, das im Training Gelernte im fairen Zweikampf anzuwenden. Dass auch Mädchen durchaus schöne Judo-Aktionen ausführen können, bewiesen sie in der speziell für sie konzipierten **Kategorie «Mädchen»**. In der gemischten Kategorie konnten sie sich dann auch gegen Knaben durchzusetzen versuchen.

Die Meisterschaft spielte sich im Trainingslokal der Judo-Schule Regensdorf an der Schulstrasse 29 ab. Auch dieses Jahr stand sie unter dem Motto «**Nicht nur den Sieg, sondern vor allem den Weg dazu sollten wir schätzen**», und so wurde das Mitmachen mit einem hübschen Judo-Gläsli belohnt — ein Erinnerungsgeschenk, das von René Menzi gestiftet wurde. Die sehr schönen und heiss begehrten Medaillen hatte der Verein zur Wettkampf-Förderung der Judo-Schule Regensdorf gesponsert.

Die zahlreichen Zuschauer erlebten spannende, faire Zweikämpfe und manch schöne Wurfaktion erhielt begeisterten Applaus. Es herrschte eine tolle Atmosphäre. Sieger wie Verlierer achteten sich gegenseitig — kurzes Verbeugen nach dem Kampf, und man gibt sich freundschaftlich die Hand.

Kämpfen können, sich auf faire Art und

Weise durchzusetzen wissen, sind Eigenschaften, die den Judoka bilden. Dass man aus Niederlagen am meisten lernt, ist eine alte Weisheit, und so war denn auch der erfahrene Judoka im Vorteil.

Auszug aus der Rangliste
Medaillen-Gewinner von Judokas, die im Judo-Club Höngg an der Ackersteinstrasse 190 trainieren:

Gemischte Kategorie

— 25 kg	Bronze	Andi Griesser
— 33 kg	Gold	Michel Bachmann
	Silber	Tomas Fort
— 40 kg	Bronze	David Gottlieb

Kategorie Mädchen

— 45 kg	Silber	Michaela Fort
---------	--------	---------------



Stehend von links: David Gottlieb (Bronze), Michaela Fort (Silber), Bruno Risler (Judo-Trainer). Kniend von links: Ursula Reimer (Judo-Trainerin), Andi Griesser (Bronze), Michel Bachmann (Gold), Tomas Fort (Silber)



Engeli mit Musikschule Hinwil. Leitung Madeleine Niggli

Weihnachtsbaum-Verkauf

FrISChe Rottannen, Weissstannen, Nordmannstannen, Blaufichten

Forsthaus Hönningerberg

hinter Friedhof Höngg
Freitag, 22. Dezember, 8.00 bis 16.30 Uhr
durchgehend

Samstag, 23. Dezember, 8.00—12.00 Uhr

Cheminéeholz

per Bund oder per Ster, Birke und Buche gemischt
Stadtforstamt Zürich, H. Nikles, Förster

Neueröffnung

Praxis für Zahnprothetik
(mit Labor)

Josef Keri

dipl. Zahnprothetiker
Hönnger Markt
Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

Sauna Biosa Rütihof-Höngg Solarium

Daniel Hänseler, dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01/341 36 16
Bus 46 bis Heizenholz (ab Hauptbahnhof)

geöffnet	geschlossen
23./27./28.* / 29./30. Dezember 3. Januar	24./25./26./31. Dezember 1./2. Januar

* Am Donnerstag, 28. Dezember
gemischte Sauna

Wir wünschen unseren Gästen
ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches 1990

«Saunawätter isch immer!»

Neu-Eröffnung KUMAR ORIENTAL STORE

Ein klein wenig Indien-Air in Höngg—
ohne gleich nach Indien fliegen zu müssen.

Damen-Kleider
modisch und elegant
in Seide und Wolle

Antiquitäten
Kunst-
Handwerk

Herren-Accessoires
Hemden in Seide und
Baumwolle
(auch nach Mass gefertigt)

Seiden-
Teppiche
kostbar und auserwählt

Pullover
in Cashmere-Wolle

Edelsteine
Schmuck
Geschenkartikel

Cravatten
in Seide

Stoffe
kostbar, z.T. mit Gold

Besuchen Sie unseren
Tee-, Gewürz- und
asiatischen
Lebensmittel-
Corner

Sari's
und Shawl's
für festliche Anlässe

Eröffnungsrabatt 10% bis 31. Dezember

Kumar Oriental Store
Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich
Telefon 342 41 22

Wie bezahlen Sie heute direct ohne Bargeld?

EC zücken...

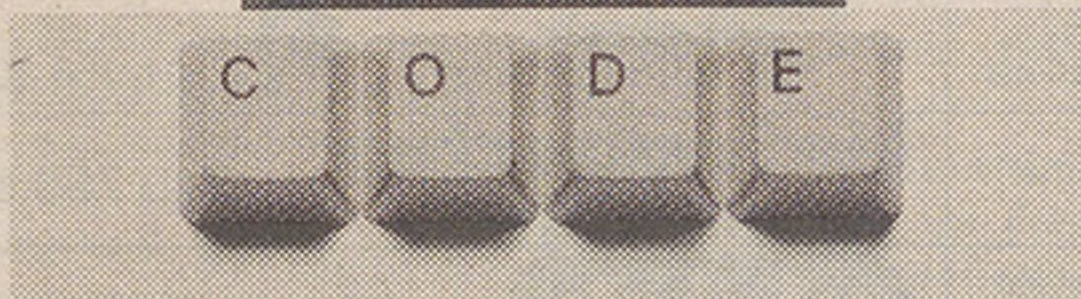
Ab sofort ist Ihre ec-Karte um eine revolutionäre Anwendungsmöglichkeit reicher: Sie können damit im Geschäft direct bezahlen!
Ohne einen Rappen Bargeld und ohne Unterschrift. Sie zücken an der Kasse bloss Ihre ec-Karte und tippen Ihren persönlichen Code (wie beim Bancomat) in die Tasten. So können Sie



auch spontan einkaufen. Bis zu Fr. 2000.— täglich. Achten Sie in Zukunft auf das Zeichen ec-Direct. Sollten Sie dazu Fragen haben, rufen Sie schnell Ihre Bank an.



Das Bankkonto in Ihrer Tasche



Tasten drücken...

und was gefällt ins Körbchen packen.

Jetzt im neuen
Coop Super Center
Hönnger-Markt

Ihr Blumengeschäft Blumen Jakob

Regula+ Waldemar Schobel
Limmattalstrasse 224 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 88 20



Fleurop-Service

Blumenarrangements
Brautbouquets
Dekorationen und Kränze

*Wir danken unserer Kundschaft
für das entgegengebrachte
Vertrauen und wünschen Ihnen
frohe Festtage*

Blumen Jakob Höngg
Regula Schobel

maler-geschäft r./lingua

...erledigt
eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Tieferlegung Westtangente

Postulat von Anton Killias (CVP, Zürich) und Mitunterzeichner betreffend Tieferlegung der Westtangente und Schutz der Wohnquartiere während der langjährigen Bauarbeiten.

Der Regierungsrat wird ersucht, die Tieferlegung der Westtangente im Bereich Rosengarten- und Bucheggstrasse raschestens zu ermöglichen und gleichzeitig — zusammen mit der Stadt Zürich — ein Verkehrsregime zu definieren, das die angrenzenden Quartiere vor störendem Zusatzverkehr während der Bauarbeiten zu schützen vermag.

Begründung:

Trotz der Nordumfahrung und des Milchbucktunnels bleibt die Rosengartenstrasse eine der meistbefahrenen Strassen der Schweiz. Es sind daher so rasch wie möglich Massnahmen zugunsten der Anwohner zu treffen. Die Verwirklichung des Postulats bringt grosse städtebauliche Vorteile für die entzweitgeschnittenen Quartiere und bildet massgebende Voraussetzung für eine Verbesserung.

In der Stadt Zürich unterstützen deshalb Stadtrat und eine gemeinderätliche Kommission zwei Einzelinitiativen, die die Tieferlegung der Westtangente in den Abschnitten Buchegg- und Rosengartenstrasse verlangen. Der Stadtrat hat ein entsprechendes generelles Konzept erarbeitet; anscheinend bestehen in bezug auf die Rahmenbedingungen für ihre Realisierung Meinungsverschiedenheiten zwischen städtischen und kantonalen Behörden. Unseres Erachtens sollte es

mit gutem Willen und Verständigungsbereitschaft möglich sein, die städtischen Interessen in bezug auf die Wohnquartiere und die kantonalen Anliegen betreffend Verkehrsfluss so zu berücksichtigen, dass letztlich eine gemeinsam vertretbare Lösung vorgelegt werden kann. (Eine geeignete Wahl des Bauvorganges dürfte zudem das Finden eines breitabgestützten Kompromisses bezüglich der Rahmenbedingungen bei der Tieferlegung erleichtern). Eine solche Lösung scheint uns auch deshalb erstrebenswert, weil sich aus der Sicht des Massnahmenplans Luftreinhaltung Kapazitätsbeschränkungen ohnehin aufdrängen und weil dannzumal durch die Westtangente erschlossene Gebiete eine wesentlich verbesserte Bedienung durch den öffentlichen Verkehr (S-Bahn, VBZ) erfahren.

Die flankierenden Massnahmen zum angestrebten Bau dürften im übrigen all jenen Bestrebungen entgegenkommen, wonach das Kerngebiet der Stadt Zürich grossräumig umfahren werden soll.

Anton Killias

Mitunterzeichner: Rolf Krämer (SP, Zürich), Alfred Bohren (FDP, Zürich), Dr. Robert Chanson (FDP, Zürich), Agnes Guler (SP, Zürich), Dr. Ueli Mägli (SP, Zürich), Jürg Nipkow (GP-Frakt., Zürich), Markus Zingg (EVP, Zürich).



LIPPUNER-KUNZ
LIEGENSCHAFTEN - VERWALTUNG

Luggwegstrasse 50 Postfach 8048 Zürich

Eine Handänderung Ihres Eigentums, begleitet durch den erfahrenen Fachmann, wird für Sie stets von Vorteil sein.

Verwalten
Vermieten
Verkaufen

01/432 00 77



Zentrum Oberengstringen

*Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage!*

drogerie duttweiler Telefon: 01 / 750 50 55	Restaurant <i>Rebe</i> Grill Telefon 01/750 00 00
Jardegger Apotheke/Parfümerie Dr. Beat Hardegger Tel. 01/750 50 50	RIVA DAMENMODE Telefon 01/750 15 81
KIOSK Telefon 750 43 13	Sannebueb KÄSE SPEZIALITÄTEN 750 12 40
"Colinette!" mode enfantine 8102 Oberengstringen Tel. 01 - 750 05 38	COTINI AG Bastel- und Geschenkartikel Telefon 750 00 63
imkerwiese menden Damen und Herren Telefon 01 750 00 46	super schreibwaren 01/750 30 50
MIGROS Telefon 750 01 74	tieffenbacher schuhe Tel. 750 50 30
MISTER MINIT Schuh- und Schlüsselservice Telefon 01/750 00 77	ulrich Konditorei Bäckerei-Confiserie Tel. 750 12 10
MODE BAZAR TEL. 01/750 32 30	VOGT UHREN BIJOUTERIE
BOUTIQUE NIMBUS Telefon: 01 / 750 10 12	OPTIK WASER Brillen 750 30 40 Kontaktlinsen
Pick Pay isch billiger! isch billiger! isch billiger!	Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.15 Uhr, 14.00 bis 18.30 Uhr, Sa. 8.00 bis 16.00 Uhr.

■ 20 Fachgeschäfte

■ Restaurant

■ Parkhaus

Homöopathisches Grippemittel

• Bei beginnender und akuter Grippe und Erkältungskrankheiten
• Möglichst bei ersten Krankheitsanzeichen einsetzen

Similasan Grippemittel

Erhältlich in Ihrer Drogerie!

Similasan hilft!

Homöopathische Heilmittel für alle!

Drogerie Parfümerie

HÖNGGER-MARKT
Daniel Fontollet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Tel. 01-341 46 16

Isabelle Lancray 50% auf alle Schminkartikel

Ursula Dossenbach
Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 06 54

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

Samariterverein
Zürich-Höngg

Nothilfe-kurs

Beginn 8. Januar 1990
Zeit 20.00 bis 22.00 Uhr
Kurstage Montag, Mittwoch, Freitag, Montag, Mittwoch
Ort Schulhaus Vogtsrain
Kursgeld Fr. 70.— inkl. Lehrmittel

Anmeldung oder Kurssekretariat
Telefon 3415120
Samariterverein Höngg
Postfach, 8049 Zürich

Neubauten
Umbauten
Renovationen

Technologie
Qualität
Erfahrung



FENPLAST
Kunststoff-
Fenster

Kunststoff
— Fenster
— Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34



R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39



Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.
Bitte telefonische Voranmeldung

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
☐ vor dem Geschäft

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

TEPPICH BIAGGI

Das ideale Weihnachtsgeschenk

Orientteppiche
vom Fachgeschäft

Fröhliches
Weihnachtsfest



TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

● GRATIS-Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen
● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Der Sicherheits-Papierkorb neben dem Schreibtisch: Geha secret 23 S

Er vernichtet dezentral am Arbeitsplatz alles, was kein anderer lesen darf: vertippte Briefe, vertrauliche Notizen, Firmen- und Kunden-Internas, Fehlkopien...

NEU

- besonders wirtschaftlich
- geräuscharm
- mit Standby-Einschalt-automatik
- neues, funktionelles Bürodiesign



Vorführung ab sofort bei uns:

ES TECHNIK

BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE

8049 ZÜRICH, Limmattalstrasse 151, Tel. 01/342 16 30, Fax 341 60 64

Ich will mehr wissen:

- Schicken Sie mir ausführliche Unterlagen mit Preisangaben.
- Rufen Sie mich für einen Vorführ-Termin an.

Firma: _____

Telefon: _____

Zuständig: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

zum Beispiel:

Ananas
von der Elfenbeinküste
Aktion vom 20.-30.12.1989



per Stück

4.90

**Frisch.
frischer.**

MIGROS Höngg

Gute Nachrichten für
Autofahrer!

- Genügend Parkplätze im neuen Parkhaus (zwischen Zweifel und ZKB-Filiale)
- Fussgängerpassage (ZKB-Filiale - Migros)

Vollzugsnotstände?

Das Elend der **Hochmoore** besteht weiter. Obwohl seinerzeit die Rottenturminitiative angenommen wurde, sieht man Bilder, auf denen im Hochmoor drainiert wird. Anscheinend weiss niemand so recht, was zum Moor gehört und was nicht. Und so ist denn der freien Interpretation Tür und Tor geöffnet. Und interpretiert wird gewöhnlich gemäss dem eigenen Interesse.

Auch anderswo geht's Mooren und Feuchtgebieten schlecht. Eingriffe kommen da und dort vor. Eh man sich's versieht, geht wieder eine Melioration über die Bühne, die nach heutigem Verständnis für die Restbestände der Natur eben keine Verbesserung ist.

Irgendwo in einem Skigebiet. Bewilligung für einen **Skilift**, aber mit Einschränkungen. Grosszügig werden diese übersehen, wird gerodet.

Walderschliessungsstrassen. Nachdem heute die Parole gilt, der Wald sei überaltert, man müsse ihn pflegen, indem man ihn (nach Kräften)

nutze, werden **Waldstrassen** gebaut, was das Zeug hält. Und vom Bund subventioniert. Ständerat Loretan (AG) hat(te) den Eindruck, man müsse zum Rechten schauen, damit nicht Unfug getrieben werde, denn nicht jede neue Strasse (in Berggebieten) dient dem Wald. Dieser Meinung konnte sich die Mehrheit nicht anschliessen.

Es geistern böse Wörter wie **Vollzugsnotstand** und **«Rechtsverwilderung»** herum.

Der Durchschnittsbürger denkt: Wenn ich ein Chüngelihaus, oder in der Stadt Zürich einen Marronistand, erstellen will, brauche ich eine Baubewilligung, muss mich einem Verfahren unterziehen. Wenn (gewisse) öffentliche Körperschaften etwas «im Grind» haben, oder die «richtigen Leute» etwas durchstieren wollen, dann gelingt's gegebenfalls auch ohne Ausschreibung.

Auch solche Vorkommnisse sind ein Grund mit zur Vertrauenskrise, von der heute so hartnäckig die Rede ist.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Traditionsge-
mäss standen
der **Vor-
schlag des Fol-
gejahres** und
das **Strassen-
bauprogramm**
im Mittelpunkt
der letzten,
ganztägigen Sit-
zung des Kantonsrates. Trotz mehr-
eren Minderheitsanträgen, insbe-
sondere der Grünen, passierte der
Voranschlag 1990 im Sinne des Re-
gierungsrates und der Finanzkom-
mission mit budgetierten Einnah-
men von 7,5 Milliarden Franken und
einem Aufwandüberschuss von 33,3
Millionen Franken in der laufenden
Rechnung mit 88 zu 13 Stimmen.
Die Nettoinvestitionen erreichen eine
Summe von 888 Millionen Fran-
ken.

Mit 36 Prozent des Gesamtaufwan-
des liegt der **Personalaufwand an der
Spitze der Ausgaben**. Die Abschrei-
bungen und Zinsen beanspruchen
12 Prozent und die laufenden Bei-
träge machen 18 Prozent aus. Der
Sachaufwand bezieht sich auf zwölf
Prozent und der übrige Aufwand
liegt bei 22 Prozent.

Die Einnahmen setzen sich zu 43
Prozent aus Steuern, 15 Prozent aus
Entgelten und Gebühren, 6 Prozent
an Beiträgen des Bundes und der
Gemeinden, und zu 34 Prozent aus
den übrigen Einnahmen zusammen.
Die Vermögenserträge bringen 2
Prozent der Einnahmen.

Der Personalaufwand steigt mit 6,4
Prozent wiederum überdurch-
schnittlich an. Darin sind 3 Prozent
Teuerung und 2 Prozent Reallohn-
erhöhungen enthalten, sowie 1,4
Prozent für Jahresstufenerhöhun-
gen und Beförderungen. Beantragt
werden 193 neue Stellen.

Der Voranschlag 1990 mit einer fast
ausgeglichenen Rechnung darf als
gut bezeichnet werden. Weniger op-
timistisch beurteilt der Regierungsrat
die Finanz-Planung für die Jahre
1991 bis 1993. Die höhere Teue-
rungsannahme lässt den Aufwand in
den nächsten drei Jahren um rund
200 Millionen Franken stärker an-
steigen, was nur etwa zur Hälfte
durch Ertragszunahmen aufgefan-
gen werden kann. Seit der letzten
Steuergesetz-Revision muss die **kal-
te Progression** laufend ausgeglichen
werden, was 1991 zu einem Steuer-
ausfall von 120 bis 150 Millionen
Franken führen wird. Dazu muss mit
einem weiteren Steuerausfall ab

1991 aus der zur Zeit in der vorbera-
tenden Kommission (unter meinem
Präsidium) zur Diskussion stehenden
erneuten Revision des Steuergesetz-
es gerechnet werden. Das be-
deutet auf der einen Seite eine weite-
re fiskalische Entlastung für den
Steuerzahler, hat aber auch eine an-
gespanntere Finanzlage für den
Staat zur Folge. Die Mahnungen des
Finanzdirektors und der Finanz-
kommission, es müssten in den
nächsten Jahren **echte Sparanstren-
gungen** unternommen werden, wa-
ren unüberhörbar. Bei der Festle-
gung, wo insbesondere gespart wer-
den soll und muss, kamen die politi-
schen Unterschiede recht klar zum
Vorschein. Auf bürgerlicher Seite ist
man vor allem der Meinung, dass im
weiteren Ausbau des Staatsappara-
tes grösste Zurückhaltung geübt
werden müsse. Demgegenüber ver-
suchten die Grünen, unterstützt von
den Sozialdemokraten, das Stras-
senbauprogramm zu reduzieren.
Kürzungsanträge wurden auch im
Bereich des Strassenunterhalts ge-
stellt. Für den Erneuerungsunter-
halt der Staatsstrassen sind für 1990
bis 1992 zwischen 11 und 12 Millio-
nen Franken jährlich vorgesehen.
Der Strassenbau beansprucht 1990
21 Millionen Franken und in den
Jahren 1991 und 1992 je 35 Millio-
nen Franken. Für Radfahreranlagen
sind zwischen 11 und 13 Millionen
Franken jährlich budgetiert und für
Fussgängeranlagen sind rund 30
Millionen Franken vorgesehen. Für
Lärmschutzsanierungen an Staats-
strassen soll in den nächsten drei
Jahren die Gesamtsumme von 31
Millionen Franken ausgegeben wer-
den. In diesen Budgetposten kommt
das umweltbewusstere Denken von
Regierung und Parlament, das in
den letzten Jahren eingesetzt hat,
zum Ausdruck. Zum Nulltarif ist
aber auch Umweltschutz nicht zu
haben.

Wir suchen für einen Ange-
stellten

1- oder 2-Zimmer- wohnung

(evtl. Altlwohnung)

Stadt Zürich oder Umgebung
per sofort oder nach Verein-
barung

Offerten bitte an Firma
Waespe AG
Limmattalstrasse 38
8049 Zürich
Telefon 342 16 88

Altmetallsammlungen per Telefon

Erstmals sind dieses Jahr Altmetalle in
Zürich separat gesammelt und der Wie-
derverwertung zugeführt worden. Das
Abfuhrwesen der Stadt Zürich (AWZ)
hat in jedem Quartier fünf Sammeltou-
ren durchgeführt und dabei rund 500
Tonnen Altmetall eingesammelt. Das
Resultat ist für den Start erfreulich, doch
das System hat sich als kompliziert er-
wiesen.

Das AWZ führt daher auf **Anfang 1990
ein neues System ein**, das den Bedürf-
nissen der Bevölkerung besser Rechnung
trägt. Wer Altmetalle wie beispielsweise
Autofelgen, Boiler, Fahrräder, Koch-
herde, Metallstühle loswerden will, soll
nicht mehr lange auf Termine warten
müssen. Ein Telefon genügt und späte-
stens innert zwei Wochen wird das Met-
all gratis abgeholt.

Zu diesem Zweck richtet das AWZ ei-
nen **Altmetall-Abholservice** ein mit der
Telefonnummer **305 77 66 (8.30 bis
11.30 Uhr)**.

**Der Computer macht's möglich: Wer tele-
foniert, erhält sofort das Datum der
nächsten Sammeltour in seinem Quar-
tier, die regelmässig alle zwei Wochen
stattfindet. Am vereinbarten Tag kann
das Altmetall morgens um 7.00 Uhr an
die Strasse gestellt werden und wird dort
abgeholt.**

**Mitgenommen werden Gegenstände, die
nicht grösser sind als 150x80x80 cm,
und nicht schwerer als 40 kg.**

Nicht als Altmetall gelten zum Beispiel
Autositze, Batterien, Computer, Fern-
sehapparate, Pneus sowie gefüllte Be-
hälter und Kanister.

Auskunft über solche und andere be-
sondere Abfälle gibt das Abfalltelefon
305 77 22.

Der Kommentar

Tagsatzung?

Auch die Politik scheint immer mehr
Modeströmungen zu unterliegen. So ist
es denn grosse Mode heute, bei Abstim-
mungen etwa auf die Minderheit(en)
hinzuweisen, die es bei Entscheiden
doch auch zu berücksichtigen gelte.

Kein Wort gegen die Pflege der Minder-
heiten. Das ist in Ordnung und Kitt für
unsere Demokratie. Aber noch gilt de-
ren Regel, dass nach der Geige der
Mehrheit getanzt wird, was ja nicht
heisst, dass den Interessen der Unterle-
genen nicht auch Rechnung getragen
werden sollte.

Man erinnert sich: Kleinbauerninitia-
tive — knapp verworfen. Dass dies ein
Schuss vor den Bug der offiziellen Land-
wirtschaftspolitik war, leuchtet ein.
Diesen Wink mit dem Zaunpfahl gilt es
zu beachten.

Armeeabschaffungsinitiative: Mehr Ja-
Stimmen als erwartet. Dass aber deswe-
gen die Minderheit Sieger wäre, ist
denn doch eine komische Auslegung.

Tempoinitiative: abgelehnt, allerdings
in der Romandie angenommen. Und
just kommt einer (jurassischer Stände-
rat) auf den Gedanken, dem sollte der
Bund Rechnung tragen, das heisst Ge-
suchen aus dem Welschen um höhe-
re Geschwindigkeitslimiten nachkom-
men!

Schöne Aussichten für den Föderalis-
mus: ein Durcheinander sonderglei-
chen. Jetzt könnten auch die Primeli-
kantone kommen, jene, welche den
Herbstschulbeginn abgelehnt haben,
und das Schuljahr wieder im Frühling
beginnen lassen. «Kehren wir doch»,
meint ein Glossist, «zum Staatenbund
der Alten Eidgenossenschaft zurück
und funktionieren wir den Ständerat
zur Tagsatzung um».

FISCAPLAN⁺

Ab 1. Januar 1990
noch mehr Zins.



Herrn M. Ruprecht



SUBS Schweizerische
Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 12 63

Kürschner Albert Zirn und Pelzdesignerin Esther Züger führen am Wasser
157 seit Jahren ein Atelier für Pelzmoden. Ihre exklusiven Creationen sind
bestens bekannt und finden auch in der Fachwelt Beachtung. Nun hat das
kreative Paar weiter diversifiziert:

Der diesjährige Modewinter hat für den
Kürschnerhandwerker die Herausfor-
derung gebracht, sich mit neuen Mate-
rialien auseinanderzusetzen. Im Atelier
werden nicht nur Felle zusammenge-

stellt, sondern auch weiche, leichte Ma-
terialien wie Cashmere, Leder und
Wollstoffe verschiedenster Art verarbei-
tet. Handwerklich gearbeitet wird so je-
der Teil zum modischen Einzelstück.



Persianer-Paletot mit Nappaleder kombiniert.

Modell Albert Zirn

Wintermode ganz fein

Freien Lauf wird der Fantasie zum The-
ma Jacken gelassen. Das Angebot reicht
über alle Längen, Linien, Formen und
Materialien, von der kurzen Jacke
(Spencer, Bolero) bis zum Paletot, weich
abgerundet die Schultern, welche dem
Ganzen eine feminine, weiche Silhouet-
te verleihen. Die Ärmel sind vielfach
sehr weit, bauschig oder trichterförmig
gerafft. Nicht fehlen dürfen Manschet-
ten oder Aufschläge in irgendeiner
Form. Was die Kragenpartien anbe-
langt, so darf der Handwerker seine
ganze Fantasie walten lassen, denn hier
ist erlaubt, was gefällt!

Obwol die Längen in diesem Winter
sehr variabel sind, tritt der Kurzmantel
oder Swinger seinen eigentlichen Sie-
geszug an. Weit im Saum, an Schultern in
Falten gelegt, asymmetrisch und allen-
falls aus verschiedenen Fellen gearbei-
tet. Trapezförmige Formen wechseln ab
mit flacher Frontseite und swingendem
Rücken.

Die neue Pelzmode legt die Betonung
auf Eleganz und Qualität, eine kür-
schnerische Herausforderung, die das
kostbare Material ins rechte Licht rückt.
Pelzmode zum Winter 1989/90 heisst
kreatives Raffinement, das sich in äus-
serst ideenreicher, leichter Fellverarbei-
tung zur Geltung bringt.

Im Pelz- und Ledersalon Albert Zirn
bedient die freundliche und kompetente
Esther Züger, seit vielen Jahren die
«rechte Hand» des Inhabers, die an-
spruchsvolle Kundschaft. Als ehemaliges
Model hat sie auch die Rolle des hausei-
genen Mannequins übernommen.
Selbstverständlich sind hier topmodi-
sche Angebote in allen Preislagen er-
hältlich.

**Esther und Albert freuen sich auf Besuch
— hereinschauen ist erwünscht. Öff-
nungszeiten: Montag bis Freitag, 8.00 bis
12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr. Samstag,
8.00 bis 16.00 Uhr.**

RESTAURANTS

NEUE

WID



Öffnungszeiten über Weihnachten und Neujahr:

24. Dezember 89
offen von 09.00 bis 17.00 Uhr

25. Dezember 89
offen von 11.00 bis 17.00 Uhr

26. Dezember 89
offen von 11.00 bis 17.00 Uhr

27. Dezember 89
ganzer Tag geschlossen

28./29./30. Dezember 89
offen von 09.00 bis 23.00 Uhr

31. Dezember 89
offen von 09.00 bis 17.00 Uhr

**Ab 19.00 Uhr
Silvesterfeier
mit Musik und Tanz**

1. Januar 90
offen von 11.00 bis 17.00 Uhr

2. Januar 90
offen von 11.00 bis 17.00 Uhr

3. Januar 90
ganzer Tag geschlossen

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Verkehrs-Salat

Die heutige unzumutbare Situation im Höngger Dorfkern

Die Anlieferung der Migros muss durch rückwärts-fahrende Lastwagen über das stark frequentierte Trottoir erfolgen. Ebenfalls ist eine Unterführung zur neuen Alters-Residenz und eine Einfahrt in die neue Tiefgarage nebenan. Anstatt dieses unsinnige Fahrmanöver zu unterbinden oder zu lösen, musste auf der Einbiegestelle unbedingt eine Parkallee erstellt werden. — «Jedem sis Bäuml» — Die Fussgängerfrequenz hat durch den Zuzug der ZKB und den Höngger Markt stark zugenommen und wird nach Eröffnung der Alters-Residenz noch zunehmen. Warum wurde keine Fussgängerunterführung in den neuen Höngger Markt gebaut? Die Strasse war ja unzählige Male bis auf grosse Tiefen offen. Ein Schutz des Fussgängers gibt es nicht. Es muss unbedingt ein Chaos geschaffen werden.

Die Einfahrt der Riedhofstrasse ist so gestaltet, dass jeder Fussgänger und Verkehrsteilnehmer die helle Freude hat. Es stehen dort weisse Stecken für den Hindernislauf bereit. Dass tagtäglich

zirkulär 800 Autos dieses Strassenstück mit Bravour meistern, ist doch schon eine artistische Leistung.

Bei der Michelstrasse wurde die Strasse so verengt, damit Herr Aeschbacher auch dort noch einige Bäuml setzen kann. Dafür wurde dem Bauern auf der Gegenseite Land weggenommen. Das Ergebnis kann besichtigt werden, Quidung dafür, keine Obstbäume mehr.

Auf der Höhe der Liegenschaft Nr. 50 wurde die Bushaltestelle (gegen die Widerstände der Anwohner) so gebaut, dass diese vor zwei Parkplätze zu stehen kommt, welche die An-/Ausfahrt für zirka fünfundsiebenzig Autos blockiert. Die auf den Bus Wartenden haben die grösste Freude, wenn sie für jedes Auto zur Seite gehen dürfen. Herr Aeschbacher und seinen Leuten sollten eigentlich den ganzen Tag die Ohren läuten.

Allerneueste Mitteilung der VBZ:

Sie sagt nun aus, dass die Buslinie Nr. 46 auf elektrisch umgestellt wird (Lärm-schutz). Es wird aber nicht erwähnt, dass der Bus von Regensdorf her auch mit seinen lärmigen Volvo-Bussen durch die Regensdorferstrasse geführt wird. Wie bis anhin soll dieser auch nicht an den Haltestellen anhalten, sondern durchbrausen und die Umwelt verstinken. Wie Sie sehen, alles Glanzstücke der von uns gewählten Regierung. Eine Frage sei an dieser Stelle erlaubt: «Warum fährt der Bus Nr. 46 ab 20.00 Uhr eine andere Route, zwischen Bahnhof und der Haltestelle Nordstrasse? Böse Zungen behaupten, ein Chefbeamter wohne in fraglichem Zwischenstück?»

Packen wir's an:

Wählen Sie in die Verwaltung bessere Leute, die nicht nur versprechen. Die sich an die Wünsche und Weisungen der Bevölkerung halten. Denken Sie an den 42-Millionen-Kredit usw. Wählen Sie die Liste Verkehrspolitik mit Vernunft.

Dieter Vollenweider



**Restaurant
El Cantabrico**

Zschokkestrasse 1
8037 Zürich
Telefon 271 22 95

Liebe Gäste und Freunde

Das «El Cantabrico»-Team ruht sich aus.

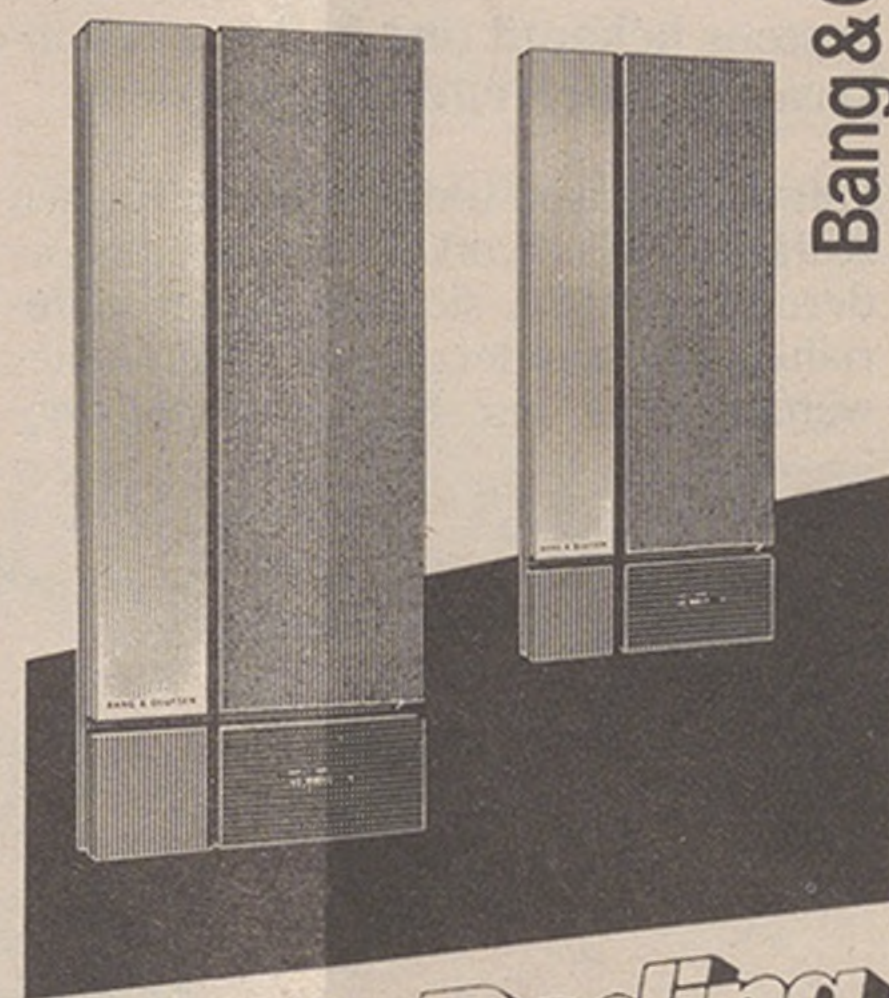
Am 24./25./26. Dezember 1989

und am 1./2. Januar 1990 bleibt das Restaurant geschlossen. Neu gestärkt, bedienen wir Sie gerne ab dem **3. Januar 1990** wieder.

Wir wünschen allen gesegnete Festtage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Ihr El Cantabrico-Team

**Beolab Panel
Lautsprecher.
Reine Klangbilder.**

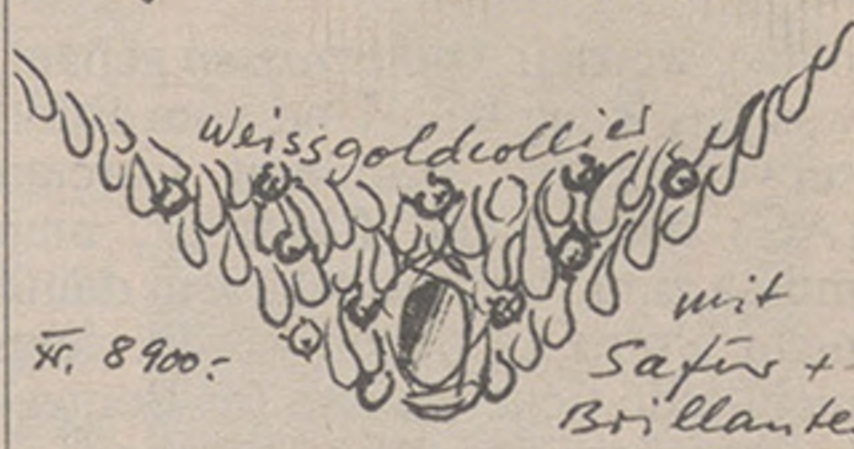


Hans Reding

Sihlfeldstrasse 58
4611166
vis-à-vis Lochergut

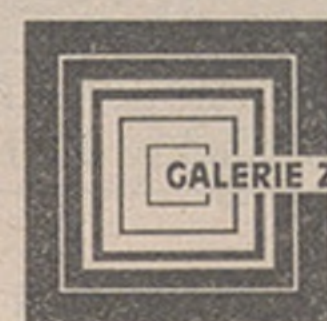
Bang & Olufsen

Wir sind 1989
noch 6 Tage
für Sie da. Am
22., 23., 27., 28., 29.
und 30. Dezember.



Wir danken Ihnen
herzlich und
wünschen Allen
fröhliche
Festtage!

**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM
TELEFON 341 65 70**



Ein Geschenk-
Gutschein für
Das Schmuck-
stück kann
Lebenslang
Freude machen!



Wichtige Mitteilung
Ab 20. Januar
ist unser Geschäft
mehrere Wochen
geschlossen. Wir
bitten Sie Ihre
Anfertigungen
und Reparaturen
vorher abzuholen.

Dienstag
9.00—12.00+14.00—18.30 Uhr
Samstag
9.00—12.00+13.00—16.00 Uhr
**Im Dezember
Auch montags offen
Samstag durchgehend
geöffnet.**

Höngger Senioren Wandergruppe

Freundschaften, die in einem geschlossenen Raum zustande gekommen sind, müssen erst unter freiem Himmel erprobt werden.

Cuerrazzi

Die Phase der Erprobung ist für die Wandergruppe längst abgeschlossen. Wenn wir an die Wanderungen vom vergangenen Jahr zurückdenken, dürfen wir festhalten, dass auch bei zweifelhaftem Wetter durchgehalten wurde und dass wir auch mit unvergesslichen Erlebnissen beglückt wurden. Uns wurde bestätigt, dass gemeinsame Anstrengungen zur Überwindung widriger Umstände uns herausfordern. Sie festigen auch die Freundschaftsbande in der Gruppe.

Sicher habt Ihr, liebe Weggenossen, zum Jahreswechsel gute Vorsätze gefasst. Ich hoffe, dass Ihr Euch vorgenommen habt, keine Wanderung auszulassen, denn diese stärken nicht nur Euren Geist und Körper, sie sind auch ein Weckruf, die Kräfte zu nützen und zudem eine gute Prophylaxe gegen das Aufkommen trüber Gedanken und altersbedingter Kümernisse.

Darum wandern wir auch an den lichtärmsten Tagen. Auch im Januar lassen wir uns durch Kälte und Schnee nicht abhalten, unserem «Hausberg», dem Altbühl, einen Besuch zu machen. Wiederum hat uns der Bergklub Höngg sein gepflegtes Klubhaus zur Verfügung gestellt. Viele von uns haben dies dem Verein mit einem Passivbeitrag gedankt.

Am Dienstag, dem 9. Januar, besammeln wir uns Punkt 9.00 Uhr — ob der Barometer hoch oder tief steht — beim Friedhof Hönggerberg (erreichbar mit dem Bus Nr. 38). Mit dem neuen Startort entsprechen wir Eurem Wunsche. Damit wird die Wanderung etwas länger und erreicht damit die Norm unserer Tagestouren. Hier können Kuchen und Gebäck abgegeben werden. Wir machen diese traditionelle Winterwanderung zum zehnten Mal. Trotzdem bin ich überzeugt, dass uns das Schlendern auf altvertrauten Pfaden wieder neue Eindrücke bringt und nicht zuletzt durch das fröhliche Beisammensein zum Erlebnis wird. Das Senioren-Marschtempo gestattet ja einen regen Gedankenaustausch. Nach zweieinhalb Stunden erwartet uns die «Chuchimannschaft» mit einer währschaften Gerstensuppe. Der Grilllofen wird bereit sein und Spezialisten überwachen das Grillieren. Tranksame kann im Klubhaus bezogen werden. Kaffee und Tee sind «im Fahrpreis» inbegriffen. Nach dem Essen verbringen wir noch einige gemütliche Stunden in der warmen Hüttenstube. Den Rückweg nach Höngg können die Teilnehmer miteinander abmachen.

Sicherlich haben wieder Leute von Höngg den Schritt in den dritten Abschnitt ihres Lebens gemacht. Sie sind aus ihrem Wirkungskreis herausgetreten. Alte Kontakte werden lockerer, neue Bekanntschaften sollten geschlossen werden. Die gute Gelegenheit dazu bietet unsere «Dorf-Wandergruppe». Wir laden Euch besonders herzlich ein. Nur liebe Wanderleute — Mitmachen erhält Euch jung. Sorgt dafür, dass Ihr schon anfangs Jahr fit seid. «Ned lugg loh gwünn», das soll die Devise aller Seniorenwanderer sein.

Auf Wiedersehen und liebe Grüsse, Euer Wanderleiter Jules Zimmermann

Verhinderter Konzertbesuch

(E.M.) Ein plötzliches Übelbefinden verunmöglichte die Fahrt zur Weihnachtsmusik in der Kirche Heilig Geist mit dem Oberwalliser Vokalensemble und dem Winterthurer Ripieno-Kammerorchester.

Dann änderte sich die Sachlage. Die Originalplatte auf Englisch vom ersten gespielten Stück «A Ceremony of Carols» des grossen britischen Komponisten Benjamin Britten kam uns in die Hände. Der bedeutendste Tonkünstler seines Inselreichs in diesem Jahrhundert hat hier vor 45 Jahren eine klangvoll-harmonische Glaubenstonfolge geschrieben, bei der in Zürich die Knabenstimmen durch hohe Soprane ausgezeichnet ersetzt wurden, wie uns ein gerade anwesender Landsmann Britten's mitteilte, der auch die Harfe speziell hervorhob — er kannte das Werk seit langem. Das Kammerorchester spielte dann M.E. Bossis «Intermezzi Goldoni» und den Schluss machte das Oratorium von Camille Saint-Saëns, seit 120 Jahren ständig in Paris zu den Feiertagen auf dem Programm; hier von Hansruedi Kämpfen dirigiert, der dem ganzen Abend vorstand.

Ski-fix
winterthur
versicherungen

**Gratis Test
und Neueinstellung
Ihrer Skibindung**

Am 12. Januar, von 09.00 bis 16.00 Uhr, stehen die Fachleute des «Ski-fix»-Teams vor den Büros der «Winterthur-Versicherungen» für Sie bereit.

Fahren Sie doch einfach schnell vorbei und deponieren Sie Ski und Schuhe beim «Ski-fix»-Team. Denn nur richtig eingestellte Bindungen erfüllen ihre Aufgabe.

**winterthur
versicherungen**
Leitung: René Leuppi

Am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Pelz und Leder Albert Zirn

Modellist und Nerzspezialist

Am Wasser 157 ☎ 8049 Zürich-Höngg Telefon 01/341 92 77
Montag bis Freitag 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr
Samstag 8 bis 12 Uhr

Laufend neue Reversible-Modelle
für Damen und Herren

Extravagante Designer-Ideen
kombiniert mit reizvollen Lederapplikationen
auch für Ihren «alten Pelz»

**Unverbindliche Beratung
und Besichtigung**





Die Gottes- mutter der Schwarzen

Ich suche einen eingeborenen Maler,
der mir das Bild der schwarzen Mutter Gottes malt,
schön und in einen Kejuwa eingehüllt,
wie ihn in unserem Lande die Mütter tragen.

Hör doch, o Mutter!
Hat denn nicht gelb
der gelbe Mann dein Bild gemalt —
und rot der mit der roten Haut,
ganz so wie seine Frauen?
Hat denn der Weisse dich nicht dargestellt,
als wärest du eins von seinen Mädchen?
Wie könntest du dich da noch weigern,
die Farbe unserer Frauen anzunehmen?

Doch seit dem Tage deiner Himmelfahrt,
dem Tage deines grossen Einzugs
in die grossen Ewigkeiten,
hast du von allen unsern Farben sicher keine mehr.
Und hast sie alle doch zugleich:
bist gelb dem Gelben
rot dem Rothäutigen,
bist weiss dem Weissen
und bist schwarz dem Schwarzen.

Du bist eine Mutter mit sehr vielen Kindern,
von denen jedes eine andere Farbe hat,
und findest dich in ihnen allen dennoch wieder.
So bist du auch wie eine unserer Frauen,
bist eine schwarze Mutter, die ihr Kind,
das Jesuskind, auf ihrem Rücken trägt.

Schön und in einen Kejuwa gehüllt,
wie ihn in unserem Lande unsere Mütter tragen,
so soll der Maler, den ich unter schwarzen Malern suche,
dein Bild, du schwarze Mutter Gottes, malen.

Albert Abble/Franz A. Hoyer

*Holzschnitt von Klaus Däniker, Höngg
nach einer Holzskulptur
der Baluba, Südostkongo, Afrika*

**LIMMAT
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Unsere Schaufenster
Unser Budget für übliche Weihnachtsdekorationen usw. haben wir dieses Jahr der Helvetas zusammen lassen in der Überzeugung, dass diese Mittel dort sinnvoller eingesetzt sind.

tv repariert
01 62 25 00
Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
 Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Meine Mitarbeiter: Flinke Maschinenschreiben und sehr gute Deutschkenntnisse Bedingung.
EDV-Erfahrung erwünscht.

Unsere Büros befinden sich im Limmattal, Nähe Stadtgrenze und sind mit dem Bus gut erreichbar. Parkplatz vorhanden.

Bitte richten Sie Ihre Offerte an Chiffre Nr.1862 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**

Sofort, schnell und günstig.

01/62 24 83

Weingeschenke von Zweifel

Schöne Weine in Einzelflaschen, festlichen Geschenkkartons und attraktiven Holzkistli.
Weinzubehör.
Grosse Auswahl in allen Preislagen, aber immer in Top-Qualität.

Ich freue mich auf Ihren Besuch bei uns in der «Wy-Laube»

P. Zweifel

In Höngg an der Regensdorferstrasse 20.
Für Bestellungen: Tel. 344 23 23.
Die Weinlaube ist offen:
Montag – Freitag durchgehend von 8.30 bis 18.30 Uhr.
Samstag durchgehend von 8.30 bis 16.00 Uhr.

Verlangen Sie unsere bebilderte Geschenkreisliste.

Parkgarage mit direktem Zugang zur Weinlaube!

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Erneute juristische Debatte über den Bahneinschnitt Wipkingen, neue Submissionsverordnung in der Stadt Zürich, Revision der Parkplatzverordnung und ein elektronisches Abstimmungsverfahren Hauptthemen der letzten Doppelsitzung im alten Jahr.

Der Gemeinderat auferlegte sich in der letzten Sitzung ein reich befrachtetes Programm. Zwischen den beiden angesetzten Gemeinderatssitzungen wurde noch eine Bürgerrechtssitzung eingeschoben, um diverse Einbürgerungen vorzunehmen und damit den neuen Schweizerbürgern ein Weihnachtsgeschenk machen zu können.

Am Anfang der Sitzung verlas die SVP eine Fraktionserklärung mit der klaren Stellungnahme, gegen die vom Stadtrat beschlossene Aufstellung von Fixerräumen das Referendum zu ergreifen. R. Saxer, AP machte den Stadtrat darauf aufmerksam, dass die Autopartei gegen den Stadtratsbeschluss über die Aufstellung von Fixerräumen rechtliche Schritte unternehmen, und sofern notwendig eine Klage einreiche. Mit einer zweiten Fraktionserklärung der SVP, die W. Furrer verlas, verurteilte die Partei den Aufruf von Chaoten, dass Polizeibeamte zu belästigen und zu sabotieren seien. Zu diesem Zweck wurden in der Stadt Flugblätter angeschlagen mit Fotografien, Adress- und Telefonnummer-Angaben von Polizeibeamten. Es sei bedenklich, dass sich Gruppen in unserer Stadt mit solchen Methoden auf Kosten von den ihre Pflicht erfüllenden Beamten, deren Frauen und Kindern Gehör verschaffen wollen, bemerkte Furrer in seinem Schlusssatz.

Eine von einer Anwohnerin aus dem Kreis 10/Wipkingen eingegebene Einzelinitiative, mit der die Initiantin, unter Voraussetzung der notwendigen Unterstützung durch den Gemeinderat, gleichzeitig mit der Volksinitiative über eine **Freihaltezone für das Gebiet vor dem SBB-Tunnel Wipkingen** eine Volksabstimmung verlangt, gab erneut eine einstündige Diskussion. Vor allem traten wiederum die Juristen aus dem Rat mit verschiedenen Ansichten auf den Plan. P. Heeb SP gab allerdings zu bedenken, dass neben allen juristischen Finessen die Meinung der Bevölkerung von Wipkingen respektiert werden müsste. Nach langen Voten wurde wiederum ein kompliziertes Abstimmungsverfahren notwendig. Für eine vorläufige

Unterstützung waren vierzig Stimmen notwendig, was mit 59 zustimmenden erreicht wurde. Auf einen Antrag der SP wurde abgestimmt, ob die EI (Einzelinitiative) als ungültig erklärt werden soll. Dieser Antrag wurde mit 59 zu 55 Stimmen abgelehnt.

Auch die Abstimmung über eine sofortige materielle Behandlung wurde vom Rat mit 59 zu 56 Stimmen angenommen. Nun konnte (endlich) über die definitive Unterstützung abgestimmt werden, die ebenfalls mit 58 Stimmen gutgeheissen wurde. Die nächste Abstimmung wurde durchgeführt, um zu bestimmen, ob die EI dem Volk zur Annahme empfohlen werden sollte. Das Resultat ergab eine Ablehnung mit 58 zu 57 Stimmen. Damit wäre eigentlich eine Volksabstimmung hinfällig. A. Kuy FDP stellte aber den Antrag, die EI trotz einem negativen Entscheid dem Volk zu unterbreiten. Dazu wären 60 Stimmen notwendig. Der Ratspräsident K. Federer CVP bemerkte dazu, dass er diese Abstimmung wohl durchführen werde, diese aber über den Rechtskonsulenten abklären lasse und sofern die Abstimmung nicht unserem Recht entspreche, als ungültig erkläre. Mit genau sechzig Stimmen wurde dem Antrag zugestimmt, sodass je nach dem Entscheid des Rechtskonsulenten über die EI das Volk sein letztes Wort sprechen kann.

Der Bahneinschnitt Wipkingen hat den Rat in verschiedenen Sitzungen sehr stark beschäftigt, und es ist zu hoffen, dass zum Schluss eine demokratische Lösung zum Tragen kommt.

Bei der Beratung der neuen **Submissionsverordnung** gaben alle Fraktionen, mit Ausnahme der Autopartei, für die Rolf Saxer einige Abänderungsanträge stellte, ihre Zustimmung bekannt.

Wesentliches Merkmal der neuen Submissionsverordnung ist die Ausdehnung des Geltungsbereichs auf die verschiedenen Wirtschaftsbereiche, in denen die Stadtverwaltung Aufträge zu vergeben hat. Damit soll ein besserer Wettbewerb ermöglicht werden, sowie die Tatsache, dass mehr Transparenz in die Vergabeprozesse eingebracht wird. Zusätzlich explizit in den Geltungsbereich der neuen Verordnung einbezogen sind die Leistungen von Generalunternehmern und deren Vertragspartnern. Ebenfalls der Submissionsverordnung unterstellt werden neu die Drittinstitutionen, die massgebliche Beiträge von der Stadt erhalten. Neu sollen künftig für öffentliche Ausschreibungen und beschränkte Wettbewerbe Öffertöffnungs-Protokolle erstellt werden, die den Bewerbern abgegeben werden müssen. Die von der gemeinderätlichen Kommission überarbeitete Vorlage sieht zudem ein Beschwerderecht für

die Bewerber vor. Bei Missachtung von Submissionsvorschriften durch die Stadtverwaltung können Unternehmen und Branchenverbände Beschwerde einreichen.

In der Schlussabstimmung wurde die neue Submissionsverordnung mit hundert zu null Stimmen angenommen. Die erste Sitzung wurde um 19.10 Uhr geschlossen.

In der **Bürgerlichen Abteilung** standen insgesamt **32 Einbürgerungen** zur Debatte. Bei zwei Gesuchen wurde ein Ablehnungsantrag gestellt. Nach einiger Diskussion wurden aber alle Gesuche gutgeheissen, wobei sicher als Novum betrachtet werden kann, dass sich die NA-Fraktion für die Einbürgerung eines Antragstellers einsetzte, da sie sich bisher stets gegen die Aufnahmen von Ausländern bemerkbar gemacht hat. Der Ratspräsident konnte den 32 neuen Schweizerbürgern zu ihrer Einbürgerung gratulieren.

Die Nachtsitzung begann der Gemeinderat um 21.05 Uhr mit der Diskussion über die Revision der Parkplatzverordnung.

Die geltende Verordnung regelte bisher nur die bei einem Bauvorhaben zu erstellende Anzahl von **Pflichtparkplätzen**. Da der Vorsteher des Bauamtes I in der Parkraumpolitik ein wichtiges Steuerungsmittel für die Wahl des Verkehrsmittels durch den Einzelnen sieht und seit zwei Jahren die gesetzliche Möglichkeit besteht, auch die Anzahl der freiwillig erstellten Parkplätze auf Privatgrund zu beschränken, beantragte er eine **Revision** dieser Verordnung. Sein Entwurf sah, wie kaum anders zu erwarten, eine drastische Beschränkung der Zahl zulässiger, freiwillig erstellter Prkplätze vor. Innerhalb der gemeinderätlichen Kommission konnte während zahlreichen Sitzungen ein Kompromiss gefunden werden, der gegenüber dem stadträtlichen Entwurf eine wesentliche Verbesserung erbrachte und eine vertretbare Beschränkung der Zahl freiwillig erstellter Parkplätze vorsieht. Nach der üblichen Diskussion über Verkehrspolitik, die jedesmal im Zusammenhang mit derartigen Geschäften entsteht, stimmte der Rat mit einer Gegenstimme der von der gemeinderätlichen Kommission überarbeiteten Revision über die Parkplatzverordnung zu. Ein Minderheitsantrag der SP, der eine zusätzliche Einschränkung in der Benützung von freiwillig erstellten Parkplätzen verlangte, lehnte der Rat mit 64 zu 24 Stimmen ab. Dagegen stimmten SVP, FDP, CVP, NA, LDU sowie die beiden Vertreter der Autopartei. Eine Kommissionsmotion, die vom Stadtrat eine Vorlage verlangt, dass **Förderungsbeiträge für die Umwandlung**

von Parkplätzen in Grünflächen, ausbezahlt werden, wurde trotz Ablehnungsantrag der SVP überwiesen. Es scheint doch seltsam, für was unsere Steuerzahler zur Kasse gebeten werden.

Ein weiteres Sachgeschäft, nämlich die Einführung eines elektronischen Abstimmungsverfahrens im Rathaus, behandelte der Rat als nächstes. Damit soll neu die Stimmabgabe der Ratsmitglieder mittels einer elektronischen Registrieranlage erfasst werden oder unter Namensaufruf erfolgen. Bisher bekundeten bei normalen Abstimmungsverfahren die Parlamentarier ihren Willen durch Aufstehen oder Sitzenbleiben. Das besondere Abstimmungsverfahren des Namensaufrufes wird bereits heute, aber nur selten, bei ausserordentlich wichtigen Parlamentsbeschlüssen angewandt, wenn dies von mindestens dreissig Ratsmitgliedern verlangt wird.

Die Einführung einer solchen elektronischen Abstimmungsregistraturanlage brächte aber grosse Probleme mit sich, da der Zürcher Gemeinderat seine Sitzungen seit Jahren als Untermieter des Kantons im Rathaus abhält. Da der Kantonsrat einen gleichen Vorstoss abgelehnt hat, müsste die Stadt Zürich den Betrag von ca. 1,1 Millionen selbst aufbringen. Zudem wären grosse bauliche Veränderungen am Rathaus notwendig, die aus der Sicht des Heimatschutzes nicht zu verantworten wären. W. Furrer, SVP als Kommissionspräsident der beratenden Kommission sprach auch für die Mehrheit, die den Einbau einer elektronischen Anlage ablehnte. Er wies nochmals ausdrücklich auf die bereits

geschilderten Umstände hin und erläuterte, dass es auch keinen Sinn hätte, jetzt über dieses Problem lange zu diskutieren, da einige Vorstösse eingereicht wurden, die andere modernere Tagesräume für den Gemeinderat verlangen. Prof. W. Sieg SP sprach für die Minderheit, die sich für eine Anlage, wie sie vorgeschlagen worden sei, einsetzte. Vernünftigerweise sei es aber doch zu früh im Moment, wo man sich für bessere Tagungsräume einsetze eine Volksabstimmung durchzuführen. Nach mehreren weiteren Votanten wurde abgestimmt. Zur Unterstützung der Initiative wären vierzig Stimmen notwendig gewesen. Da sich aber nur zwanzig Ratsmitglieder entschlossen, zuzustimmen, kam keine Unterstützung zu Stande, und das Geschäft war erledigt. Um 22.45 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Der Berichterstatte wünscht allen Lesern und ihren Angehörigen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Werner Furrer, Gemeinderat

Quartierkunstfreundliche SKA

(E.M.) Die Schweizerische Kreditanstalt, mit Sitz an der Wiesergasse 2, hat einige Bilder aus der Ausstellung 1989 im Ortsmuseum angekauft und unter anderem auch im dortigen Hauptbüro aufgehängt. Das ist natürlich Beweis dafür, dass die lyrisch-anmutige Art auch heute noch gegenständlicher Malerei ihren Platz im kulturellen Leben des Quartiers hat und sicher viele Kunden mit ihrem phantastisch-poetischen Stil anspricht.

Aufgefallen...

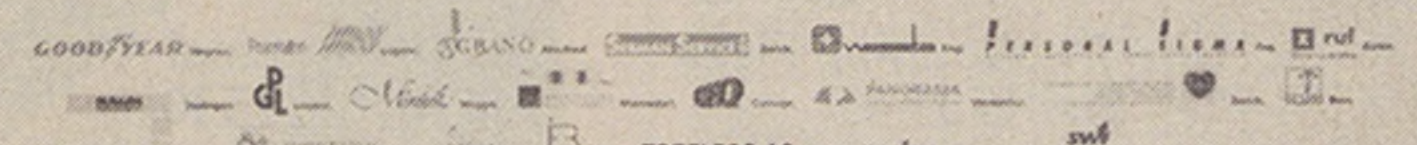
Frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr wünschen wir unseren Kunden, den Medien und der Öffentlichkeit.

Ihre Agentur für Öffentlichkeitsarbeit



Karl F. Schneider AG
Public Relations
Helmstrasse 27
8049 Zürich
Tel. 01/341 80 00
Fax 01/341 80 10

Ein spezieller Dank für das entgegengebrachte Vertrauen an unsere Kunden:



(kfs) Die Karl F. Schneider AG, Public Relations, Zürich, kann 1990 ihr 25jähriges Bestehen feiern. Um alle, die pr-kfs auf diesem Weg begleitet haben, erreichen zu können, wurde ein B12-Plakat entworfen. Als Grundlage galt der alltägliche Kommunikationsweg einer PR-Agentur: Kunde (Auftraggeber) — Medien (Träger der Botschaft) — Öffentlichkeit (Empfänger der Botschaft). Zu sehen ist das einmalige Werk vom 18. Dezember 1989 bis 3. Januar 1990 in den Bahnhöfen der Städte Zürich, Bern und Basel.

Wartau

Ihr persönliches kleines Einkaufszentrum

Wärme schenken — an Emosan denken!

Drogerie Wartau

Alfred Kunz
Limmattalstrasse 276
8049 Zürich
Telefon 34173 10

Flughafebeck
Steiner
Bäckerei
Konditorei Confiserie
* Sonntag geöffnet

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle
Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 341 77 16

Flughafen*

Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43

und Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse

City

Limmatquai 70 im Hotel Schiff neben Modissa

★
Gutes Fleisch für Fondue Bourguignonne

★
Metzgerei Grimm
Telefon 341 80 00

Limmattalstrasse 274



Läck die Preise....

Shampoo Line
SALONS DE COIFFURE

	Mo-Mi	Do-Sa
Waschen/Legen	16.-	17.-
Waschen/Föhnen	19.50	21.50

Haarschnitt Damen	16.-	16.-
-------------------	------	------

Dauerwellen inkl. Schneiden/Legen	ab 38.- bis 69.-
-----------------------------------	------------------

Färben, inkl. Waschen/Legen	33.-	38.-
Herren Waschen/Schneiden/Föhnen	26.-	26.-

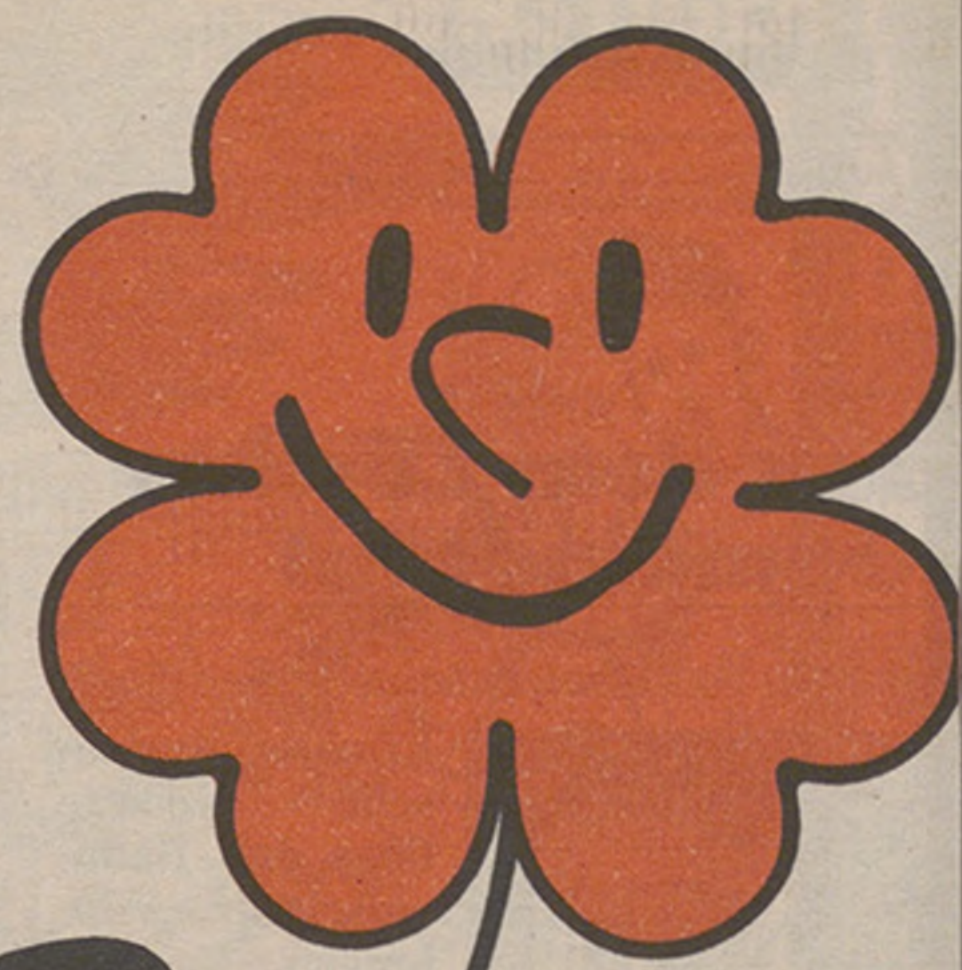
Zürich Höngg
Limmattalstr. 274
01/341 20 12

Wettingen
Landstr. 37
056/26 60 90

Montag - Samstag durchgehend offen!

Hönggger

im Glück



ABC des Gemeinderates

R Rechnungsprüfungskommission



In der Gemeindeordnung ist in Artikel 36 festgelegt, welche Zuständigkeiten der **Rechnungsprüfungskommission** im Gemeinderat der Stadt Zürich zukommen:

«Die Kommission prüft die Voranschläge des Stadtrates und die Rechnungen der Stadtverwaltung sowie alljährlich die Wertschriften- und Kassabestände, erstattet Bericht und stellt Antrag an den Gemeinderat.»

Zweifelloos ist mit dieser Kompetenzzuweisung die **RPK die wichtigste Ständige Kommission** des städtischen Parlamentes — sofern Vergleiche zu den anderen Ständigen Kommissionen, der GPK und dem Büro überhaupt erlaubt sind... Die RPK ist aber, noch über die oben beschriebenen Funktionen hinaus das eigentliche Beratungs- und Konsultationsorgan des Gemeinderates mit dem Stadtrat, und umgekehrt. Denn viele Anfragen aus der Stadtverwaltung bezüglich Finanzierungs-Modalitäten und -Eventualitäten (!) landen schon gar nicht im Gemeinderat, sondern werden als sogenannte **Einfragen des Stadtrates** an die RPK von dieser direkt und abschliessend behandelt. Die RPK genießt damit eine Sonderstellung, und ihre Mitglieder, welche im Referentensystem je eine der neun Verwaltungsabteilungen zugeteilt sind, stehen denn auch in einem engen Kontakt zum betreffenden Stadtrat.

Der wichtigste Brocken der politischen Arbeit ist die alljährlich gegen Jahresende zu leistende **Beratung des Budgets** des kommenden Jahres. In Anbetracht der Finanzgrösse von fast vier Milliarden Franken Ausgaben und Einnahmen — nur die grössten Kantone haben noch höhere Finanzrahmen! — stellt diese Bearbeitung eine gewaltige Last hinsichtlich des persönlichen Zeitaufwandes und der Verantwortungsübernahme dar. Der Referent ist der verlängerte Arm des Gemeinderates; er muss die Budgetpositionen seiner ihm zugewiesenen Verwaltungsabteilung besonders gut kennen und «unter die Lupe nehmen», mit Vergleichen zum Rechnungsabschluss der Vorjahre auch feststellen, wo Mehrausgaben und Mindereinnahmen budgetiert sind. Er stellt als erster in der RPK selbst Anträge zu Korrekturen in der einen oder anderen Richtung und fordert so die Verwaltung zur Auskunft und Argumentation heraus. In vielen ganz- und halbtägigen Sitzungen bereinigt so die RPK den Budgetantrag des Stadtrates und legt dem Rat ihren Vorschlag über die einzelnen Ausgaben- und Einnahmenkonti vor. Der Schlusspunkt der Budgetberatung stellt dann immer der Antrag auf **Festlegung des Steuerfusses** dar! Nach dem Grundsatz, dass man dem Staat und der Stadt! nur die unbedingt notwendigen Finanzmittel geben soll, weil er (und sie) nur so eine sparsame Ausgabenpolitik betreibt, ist diese Steuerfuss-Festlegung denn auch immer das entscheidende Steuerungsinstrument des Gemeinderates.

Die zweitgrösste Arbeit der RPK besteht in der **Prüfung der Rechnung**, welche alljährlich in den Vorsommermona-

ten erfolgt. Hier agieren die Mitglieder der RPK als eigentliche Revisoren, indem sie stichprobenweise die Saldi kontrollieren und Vergleiche hinsichtlich der budgetierten und tatsächlich ausgegebenen Finanzbeträge der einzelnen Konti ziehen und darüber dem Rat berichten.

Schliesslich bewilligt die RPK im Jahresablauf auch eine Vielzahl weiterer wichtiger Finanzgeschäfte: Alle Subventionsanliegen und Finanzierungsbeiträge an kulturelle und gemeinnützige Institutionen von jährlich über einer Million Franken (einmalig) oder 10 000 Franken (wiederkehrend) werden durch die RPK geprüft. Auch die **Baurechtsverträge** mit Genossenschaften oder Privaten, die grossen Kauf- oder Mietverträge kommen in der RPK zur Vorbehandlung und werden dann dem Rat abschliessend zur Beschlussfassung vorgelegt.

Im letzten Jahr der bald zu Ende gehenden Amtsperiode setzt sich die RPK aus folgenden elf Mitgliedern zusammen: (vorangestellt die zugeteilte Verwaltungsabteilung)

Präsident **Stefan Schwizer**, CVP; Vizepräsident **Josef Estermann-Juchler**, SP; Präsidentschaft: **Hans U. Zbinden** (SP); Gesundheits- und Wirtschaftsamt: **Heiri Gross** (SP); Schulamt: **Marianne Böckli** (SP); Finanzamt: **Prof. Dr. Albino Behrens** (FDP); Sozialamt: **Dr. Christian Steinmann** (FDP); Bauamt I/Hochbau: **Martin Vollenwyder** (FDP); Polizeiamt: **Xaver Bühler** (CVP); Industrielle Betriebe: **Dr. William Knecht** (LdU); Bauamt I/Tiefbau: **Alfred Diener** (NA).

Jean E. Bollier, Gemeinderat und Ratssekretär



Höngg-Wartau

Limmattalstrasse 276 8049 Zürich Telefon 01/34177 16

Die Konditorei mit der
grossen Geschenkauswahl

Flughafen Kloten

Airport-Shopping Plaza
Tel. 01/816 35 43

Abflug-Terminal A
Tel. 01/816 35 10

Hauptgeschäft und Backstube

Weierhersteig 1, 8037 Zürich Telefon 01/27127 20

Neu Limmatquai 70

Das
Punto-Team
wünscht
frohe
Feiertage!

il punto
Yutta Müller Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Wolle Telefon 341 64 64
Geschenke · Mode



Schweizerischer
Bankverein

Wir wünschen Ihnen frohe, weisse
Weihnachten und
ein gutes, farbiges Neues Jahr.

Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 180
Telefon 01 341 50 80

Eine Idee mehr



**H&G
HÖNGG**
HANDEL & GEWERBE

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60



Weinkellerei Zweifel & Co.
Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 344 23 23



Glücks-Angebot

für nur Fr. 7.50

1 Flasche Bourgogne du Patron 1988
mit Ihrer persönlichen Unterschrift
auf der Etikette



**H&G
HÖNGG**
HANDEL & GEWERBE

Wettbewerbsformular

1. Frage: Wie heisst der erste römische Kaiser, von welchem eine Münze in Hönegg gefunden wurde?
(Tip: Ortsmuseum Hönegg)

2. Frage: Wie heisst der Slogan?

1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22		
23	24	25	26	27	28	29	30

Wenn Sie die einzelnen Buchstaben, die in den nachfolgend aufgeführten Geschäften gut sichtbar aufgehängt sind, richtig zusammenstellen, haben Sie — vielleicht — schon gewonnen.

- | | |
|---|---|
| 1 Apotheke zum Meierhof
Limmattalstrasse 177 | 16 Go-In-Modeboutique
Hönegger Markt |
| 2 Atelier Vera
Ackersteinstrasse 205 | 17 Hairline, Damen + Herren
Hönegger Markt |
| 3 Bäckerei-Konditorei Baur
Meierhofplatz | 18 Herensperger Optik
Hönegger Markt |
| 4 Bäckerei-Konditorei Steiner
Limmattalstrasse 276 | 19 Il punto, Wolle+Mode
Regensdorferstrasse 19 |
| 5 Bläsi-Drogerie
Limmattalstrasse 162 | 20 MB-Reisen AG
Limmattalstrasse 193 |
| 6 Brillen Götti
Limmattalstrasse 189 | 21 Meier & Co., Haushaltartikel
Limmattalstrasse 168 |
| 7 Dialog Mode
Limmattalstrasse 184 | 22 Papeterie Morgenthaler
Ackersteinstrasse 207 |
| 8 Dorflade Hönegg
Wiesergasse 10 | 23 Polo-Reisen
Hönegger Markt |
| 9 Drogerie Parfümerie
Hönegger Markt | 24 Reformhaus
Hönegger Markt |
| 10 Drogerie Wartau
Limmattalstrasse 276 | 25 Schweiz. Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160 |
| 11 Fawer, TV HiFi Video
Hönegger Markt | 26 Sparkasse der Stadt Zürich
Limmattalstrasse 181 |
| 12 Fotohaus Peyer
Limmattalstrasse 164 | 27 Winterthur Versicherung
Limmattalstrasse 177 |
| 13 Furrer & Co., Elektroanlagen
Limmattalstrasse 162 | 28 Wyco-Sport
Limmattalstrasse 204 |
| 14 Gardenia Blumen
Limmattalstrasse 197 | 29 Zürcher Kantonalbank
Regensdorferstrasse 18 |
| 15 Gloor Rud. Th., Goldschmied
Gsteigstrasse 2 | 30 Zweifel, Weine & Getränke
Regensdorferstrasse 20 |

Zusatzfrage: Wieviele Wyco-Tennisbälle befinden sich im Plexiglas-Kubus, der im Hönegger Markt aufgestellt ist?

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Formular ausfüllen, ausschneiden und, mit Ihrem Namen versehen, in einem der oben aufgeführten Geschäfte abgeben. (Separate Formulare erhalten Sie auf Wunsch ebenfalls in diesen Geschäften.)

Die Gewinner werden am 12. Januar 1990 im «Hönegger» veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Hönegger im Glück

Der Weihnachtswettbewerb vom Handel und Gewerbe Hönegg geht seinem Ende entgegen.

Viele Hönegger haben die grosse Chance, einen der schönen Preise oder Gutscheine — die man im Januar ganz speziell gut verwenden kann — zu gewinnen. Es lohnt sich auf jeden Fall, diese Aufgabe zu lösen. Der erste römische Kaiser, von welchem eine Münze in Hönegg gefunden wurde, dürfte in der Zwischenzeit für viele kein Unbekannter mehr sein.

Und die einzelnen Buchstaben, die in den dreissig erwähnten Ladengeschäften aufgehängt sind, sollten ja eigentlich schon zur Schlager-Hitparade gehören...

Also, nicht vergessen: das Wettbewerbsformular ausfüllen und bis allerspätens **30. Dezember 1989** in den Läden abgeben!

Folgende Preise warten auf die glücklichen Gewinner:

1. Preis. Ein Flug nach New York mit der American Airlines im Wert von Fr. 1830.— (gestiftet von MB Reisen Hönegg)

2. Preis. Hönegger Wappen als Brosche oder Anhänger aus purem Gold im Wert von Fr. 1500.— (gestiftet vom Hönegger Goldschmied Rudolf Th. Gloor)

5 Preise	Gutscheine im Wert von Fr. 200.—
10 Preise	Gutscheine im Wert von Fr. 100.—
20 Preise	Gutscheine im Wert von Fr. 50.—
50 Preise	Gutscheine im Wert von Fr. 20.—

Wir hoffen, dass Sie von den vielen Glücksangeboten regen Gebrauch gemacht haben. Übrigens, es hat immer noch ein paar... Beachten Sie deshalb die Inserate mit den farbigen Glückskleblättern.

Die Verlosung findet am 30. Dezember 1989 statt. Die Gewinner werden am 12. Januar 1990 im «Hönegger» veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Der Handel und das Gewerbe Hönegg wünscht allen Höneggern ein fröhliches und erholsames Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Ihre
Papeterie
Morgenthaler

wünscht Ihnen
frohe Festtage
und en guete
Rutsch
is 1990



Der ref. Kirchenchor unterwegs...

auf Weihnachten zu! Am 24. Dezember trifft sich der Chor frühmorgens zum Singen in den Etagen des Krankenhauses Bombach und wird dort auch im Gottesdienst singen.

In der **Christnachtfeier** um 22.00 Uhr werden wir im Weihnachtsoratorium von **Camille Saint-Saëns** mitwirken. Camille Saint-Saëns (1835—1921) ist — nach Berlioz — der wohl bedeutendste französische Komponist des 19. Jahrhunderts. Einen Namen hat er sich auch als Organist und Pianist gemacht. Die Kirchenmusik nimmt in seinem umfangreichen Gesamtwerk nur einen relativ geringen Raum ein. Neben einer Messe und einem Requiem, neben Motetten und anderen Gesängen hat er vier Oratorien geschrieben, darunter das **Oratorio de Noël**. Es entstand Ende der 1850er Jahre, war 1860 abgeschlossen und wurde am 15. Dezember 1869 in der Pariser Kirche **La Madeleine** zum ersten Male aufgeführt. Die vertonten lateinischen Texte sind aus dem Alten und Neuen Testament.

Es wird eine liturgische Abendfeier! Die Liturgie und Predigt durch **Pfarrer Ch. Zangger**. Neben dem Chor werden **Kornelia Bruggmann (Sopran)**, **Malako Furuta (Mezzosopran)**, **Franca Courtin (Alt)**, **Max Gross (Tenor)** und **Robert Braunschweig (Bass)** mitwirken. Streicher, Harfe und Orgel unter der Leitung von **Christoph Rehli** werden das sehr schöne Oratorium abrunden.

Wir freuen uns, wenn Sie liebe Leserinnen und Leser mit uns die Feierstunde verbringen. Ihnen allen gesegnete Weihnachtstage und Gottes Segen im Neuen Jahr wünscht Ihnen im Namen des Kirchenchors

Margrit Stokar.

Wir gratulieren

*Verschnittene Hügel
verschnittene Bäume
verschnittene Wege
wer durch den Schnee stapft
hinterlässt Spuren
die einladen, ihnen zu folgen
verschnittene Hügel
verschnittene Bäume
verschnittene Wege
und immer irgendwo
Spuren des Lebens*

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Im Weihnachtsmonat Geburtstag feiern zu dürfen, ist doch etwas ganz besonders Schönes, bestimmt sind Sie alle frohe Menschen! Liebe Gedanken und viele gute Wünsche kommen aus unserem Dorf zu Ihnen. Auf Ihrem Weg durch das neue Lebensjahr begleiten wir Sie und wünschen Ihnen von Herzen gute Gesundheit, Geborgenheit und viel Wärme und Liebe in der Adventszeit und glückliche Weihnachten und ein frohes und gesegnetes Weitergehen an der Hand unseres treuen Gottes. Alles Liebe.

Geburtstag feiern:

23. Dezember
Frau Elisa Mellini
Limmattalstrasse 366; 80 Jahre.

25. Dezember
Herr Johann Feuz
Riedhofweg 4; 85 Jahre.

25. Dezember
Herr Albert Lang
Imbisbühlstrasse 21a; 85 Jahre.

30. Dezember
Frau Bertha Wirz
Limmattalstrasse 371; 93 Jahre.

Mit herzlichen Grüßen
Frauenverein Hönegg
Quartierverein Hönegg
Quartierzeitung «Hönegger» • •

Goldgeschenke sind
immer goldrichtig.

Goldmünzen und Goldbarren sind eine wertvolle Überraschung und eine dauerhafte Anlage. Lassen Sie sich von Ihrem SBG-Kundenberater die Auswahl zeigen.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 344 11 11

FAWER
TV HIFI VIDEO
Hönegger Markt • Tel. 01/341 57 00



im Hönegger Markt

Aktion
Taschenradio
Telefunken



Erhältlich bei:

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10

Bäckerei
Konditorei
Baur
Meierhofplatz • Zürich-Hönegg
Telefon 341 07 51

Wir wünschen
frohe Festtage
und ein
glückliches neues
Jahr



Lupen

Vergrößerungsgläser vereinfachen vieles. Sie gehören in jeden Haushalt. Dann wird auch Kleingedrucktes wieder leicht lesbar.
Ab Fr. 27.—



Erhältlich bei:

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10

Stellungnahme von Stadtrat Dr. J. Kaufmann zum Tramlärm an der Limmattalstrasse

Auf das Schreiben der Talchernergruppe betreffend unerträglichen Tramlärms hat Stadtrat Dr. Jürg Kaufmann wie folgt Stellung genommen:

Ich komme wie versprochen zurück auf Ihre Zuschrift vom 5. September 1989 und kann nun wie folgt Stellung nehmen:

Wir haben das Phänomen schon wiederholt beobachtet, dass unsere Tramzüge nach Strassen- und Gleiserneuerungen lärmiger erscheinen als vorher. Eine eindeutige Erklärung kennen wir nicht. Denkbar ist, dass vor der Sanierung die Gleise (unfreiwillig) «elastisch» gelagert sind, weil sie sich zum Teil vom Beton gelöst haben; das wirkt unter Umständen lärmdämpfend. Ebenso plausibel ist aber die Erklärung, dass die Wagenführer wegen des schlechten Gleiszustandes und erst recht während den Bauarbeiten langsamer (und damit leiser) fahren, nach Abräumung der Baustelle den Gashebel aber wieder aufdrehen können.

Die Betriebsvorschriften der VBZ schreiben für die fragliche Strecke folgende Höchstgeschwindigkeiten vor:

a) Stadtauswärts

Zwielplatz bis Winzerstrasse	36 km/h
Winzerstrasse bis Frankental	48 km/h
Kurve Bombach	42 km/h

b) Stadteinwärts

Frankental bis Zwielplatz	48 km/h
Kurve Bombach	42 km/h

Wie in der Quartierzeitung «Höngger» dargelegt, haben die Verkehrsbetriebe vom 5. bis 8. September 1989 480 Tramfahrten stadtauswärts, zwischen Wartau und Winzerstrasse, ausgewertet. Das Mittel aller Höchstgeschwindigkeiten betrug 38 km/h, lag also 2 km/h über dem vorgeschriebenen Wert.

Selbstverständlich schliesst ein statistischer Mittelwert nicht aus, dass im Einzelfall starke Abweichungen nach unten oder oben vorkommen können. Herauszuheben aus der Statistik ist allein, dass sich die Wagenführer im allgemeinen recht präzise an die Geschwindigkeitsvorschrift halten.

Die Frage, ob der Abschnitt Wartau—Winzerstrasse eine Aufholstrecke sei, ist ein Streit um des Kaisers Bart. Unsere Tramzüge weisen eine durchschnittliche Reisegeschwindigkeit von knapp 18 km/h auf. Es liegt auf der Hand, dass kurze Haltestellenabstände, die Fahrt durch Fussgängerzonen oder über Verkehrsknotenpunkte und so fort den Wert heruntersinken, dass umgekehrt jede gerade Strecke ausserhalb der Zentren und namentlich separate Trassees den Wert nach oben verbessern. In diesem Sinne ist der Abschnitt Wartau—Winzerstrasse gewiss eine typische Aufholstrecke. Keine Gleisstrecke in der Stadt ist jedoch in dem Sinn Aufholstrecke, dass die Wagenführer die vorgeschriebenen Maximalgeschwindigkeiten einfach überschreiten dürften, wenn sie verspätet sind.

Zweifelloso liesse sich der Lärm verringern durch eine weitere Reduktion der Geschwindigkeit. Doch stehen sich hier die Interessen der Anwohner und Fahrgäste (das ist oft ein und dieselbe Person!) diametral entgegen. Es ist eines der Hauptanliegen unserer Kunden, die Reisezeit zu verkürzen — ich erwähne nochmals die Durchschnittsgeschwindigkeit des Trams von 18 km/h. Schliesslich stehen wir im Konkurrenzkampf mit dem Auto! Wir schreiben daher den Wagenführern nicht nur (aus Sicherheitsgründen) die Höchstgeschwindigkeit vor, wir erwarten auch, dass die Höchstgeschwindigkeit wenn möglich gefahren wird.

Unbestritten ist wohl auch, dass die VBZ in Höngg durch ausgesprochene Wohngebiete fahren. Das ist jedoch ausserhalb der engeren City überall so, in Seebach und Wollishofen genauso wie in Altstetten und Riesbach.

Bleibt die Lärmbekämpfung an der Quelle, Massnahmen am Tram und an den Geleisen. Kleine Verbesserungen werden erreicht durch das Schleifen der Schienen und der Bandagen der Tramräder. Ich versichere Ihnen, dass die VBZ ihr besonderes Augenmerk auf die kritische Höngger Strecke halten, und ausserdem steht der Unterhaltsdienst unmittelbar vor der Beschaffung einer neuen Schleifanlage, mit der die Tramräder präziser als bisher geschliffen werden können. Richtig ist natürlich auch, dass die modernen Tramzüge der Serie 2000 leiser sind als das Rollmaterial der Linie 13. Das Erfordernis, mit den vorhandenen Mitteln haushälterisch umzugehen, zwingt uns dazu, die einmal angeschafften Fahrzeuge lange in Betrieb zu halten. Dass die im Hinblick auf den Vierminuten-Betrieb neu zu beschaffenden Züge auf der Linie 13 eingesetzt werden, ist wohl denkbar; zusichern kann ich das im heutigen Zeitpunkt allerdings nicht. Dafür sind zu viele Faktoren noch ungewiss.

Wohnbauaktion 1990



Mit der Wohnbauaktion 1990 wird das Ziel verfolgt, sämtliche gemeinnützige Wohnbauträger, sowie möglichst viele Bau- und Umbauvorhaben zu unterstützen.

Als mögliche Wohnbauträger kommen die Baugenossenschaften, Vereine und Stiftungen, die sich insbesondere im Alterswohnungsbau engagieren, sowie die Stadt Zürich in Frage. Es sollen dabei alle bisherigen und noch zusätzliche Wohnbaukategorien gefördert werden.

Bewährtes System weiterführen

Mit dieser Wohnbauaktion wird diejenige von 1980 abgelöst, deren System sich bewährt hat. Diese umfasste lediglich den genossenschaftlichen Wohnungsbau, nicht aber den kommunalen. Dieser wurde auf die Wohnbauaktion von 1972 verwiesen, die konzeptionell überholt ist. Das Konzept der Wohnbauaktion 1980 sieht vor, dass für jede Wohnbaukategorie eine bestimmte Anfangsverbilligung

Die Vierminuten-Frequenz in den Stosszeiten ab 1991 wird tatsächlich noch etwas mehr Lärm verursachen (wenn auch Ihre Rechnung meines Erachtens nicht ganz stimmt; wohl wird mit dem Vierminuten-Betrieb durchschnittlich alle zwei Minuten ein Zug vorbeifahren. Sollten sich die Züge zwischen Wartau und Winzerstrasse jeweils kreuzen, findet dieses Manöver jedoch nur alle vier Minuten statt). Bei allem Ärger, der Ihnen das verursacht, bitte ich jedoch nicht zu vergessen, dass die Frequenzsteigerung nicht Selbstzweck hat und auch nicht für die Bewohner im Albisgüti eingerichtet wird, sondern für Sie, für das Quartier Höngg, das uns einen erfreulichen, ständig wachsenden Kundenstrom bringt und nach besseren Verbindungen in die Stadt schon lange ruft...

Vorstand der Industriellen Betriebe
Dr. J. Kaufmann, Stadtrat

der Mietzinse angestrebt wird. Diese Anfangsverbilligung wird durch Subventionen der Stadt und, soweit erhältlich, des Bundes und des Kantons sowie — sofern diese Subventionen nicht ausreichen — durch Mietzinszuschüsse aus dem Zweckerhaltungsfonds erreicht. Es wurden folgende Anfangsverbilligungen angestrebt:

30%	sozialer Familienwohnungsbau
18%	allgemeiner Familienwohnungsbau
50 bzw. 55%	sozialer Alterswohnungsbau
20%	allgemeiner Alterswohnungsbau

Anpassung der Anfangsverbilligung

Die Entwicklung der Baukosten auf der einen und die vom Kanton festgelegten Subventionsbedingungen auf der anderen Seite streben in der jüngsten Vergangenheit immer mehr auseinander, obwohl die Einkommens- und Vermögenslimiten durch den Regierungsrat 1986 angepasst wurden. Dies geht aus folgen-

Restaurant El Cantabrico

Zschokkestrasse 1
8037 Zürich
Telefon 271 22 95

Liebe Gäste und Freunde

Das «El Cantabrico»-Team ruht sich aus.

Am 1./2. Januar 1990 bleibt das Restaurant geschlossen. Neu gestärkt, bedienen wir Sie gerne ab dem 3. Januar 1990 wieder.

Wir wünschen allen gesegnete Festtage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

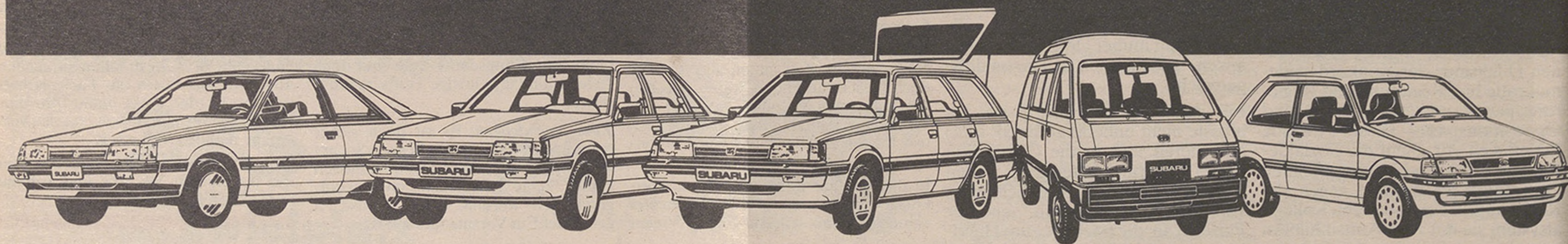
Ihr El Cantabrico-Team

dem Beispiel hervor: In der zur Zeit im Bau befindlichen Überbauung Tiefenbrunnen wird eine 4½-Zimmer-Wohnung im sozialen Wohnungsbau (das heisst nach einer Verbilligung von 30%) auf Fr. 1300.— ohne Nebenkosten zu stehen kommen. Bezugsberechtigt ist jedoch nur, wer höchstens ein Reineinkommen von Fr. 51000.— aufweist. Somit muss ein bezugsberechtigter Mieter im besten Fall ein Drittel seines Einkommens für die Miete aufwenden oder aber mehr.

Dieser Sachverhalt ist Anlass, die Anfangsverbilligung bei der Wohnbauaktion 1990 wie folgt festzusetzen:

50%	Sozialer Familienwohnungsbau
30%	allgemeiner Familienwohnungsbau
49 bzw. 60%	sozialer Alterswohnungsbau
37,5 bzw. 40%	allgemeiner Alterswohnungsbau

Alle verschieden: Modelle für jeden Anspruch.
Allen gemeinsam: High-Tech in Perfektion.
Alle mit dem 4-Rad-Antrieb nach Mass. SUBARU.



Von SUBARU, dem Pionier der Personenwagen mit Allradantrieb, gibt es Modelle für jeden Wunsch und Zweck — vom wendigen Stadtflitzer über die verschiedensten Limousinen, Coupés und Stations bis zum echten Sportwagen und zum Kleinbus.

Seriöse Beratung. Fachmännischer Service. Tadellose Reparaturen. Vertrauen Sie dem Spezialisten.

Autohaus Emil Frey AG Zürich-Altstetten

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, Telefon 01/495 24 11

Garage Zürich Nord Emil Frey AG

Ecke Binzmühle-/Thurgauerstrasse, 8050 Zürich, Telefon 01/301 07 77

Zusätzlich wird auch der Wohnungsbau für Jugendliche in Ausbildung mit 30% und derjenige für einkommensschwache Alleinstehende mit 60% subventioniert.

Renovationen unterstützen
Der Umstand, dass die Stadt Zürich weitgehend überbaut ist, was eine Verlagerung von der Neubautätigkeit auf Renovationen und Erneuerungen der bestehenden Bausubstanz zur Folge hat, muss ebenfalls neu berücksichtigt werden. Dieser Anforderung trägt das vor kurzem beschlossene kantonale Wohnbauförderungsgesetz bereits Rechnung. Danach werden Renovationen ebenfalls unterstützt. In der städtischen Wohnbauaktion ist deshalb vorgesehen, auch die Renovation von subventionierten Wohnungen zu unterstützen, wobei noch nicht genau definiert ist, in welchem Umfang. Die städtischen Behörden warten hier auf die kantonale Regelung, um zu einem einheitlichen Subventionssystem zu kommen.

Aufwand voraussichtlich 40 Mio.
Die vorstehenden Ausführungen weisen auf eine möglichst offene Form der Unterstützungsleistung hin. Somit lassen sich nur bedingt Aussagen machen über die zur Erreichung der gesetzten Ziele benötigten Kredite. Mit Blick auf die schwindenden Baulandreserven erscheint es als richtig, von der angestrebten Anfangsverbilligung auszugehen und nicht von der Anzahl der zu erstellenden Wohnungen. Mit Blick auf die zukünftigen Bauvorhaben der Stadt und der anderen gemeinnützigen Bauträger ist von einem Kreditbedarf von **25 Mio. Franken** für Abschreibungsbeiträge (kommunaler Wohnungsbau) und von **15 Millionen Franken** für zinslose Darlehen (genossenschaftlicher Wohnungsbau) auszugehen.

Ulrich Weidmann, Präsident CVP 10

Aufruf zum Blutspenden
Zweimal jährlich organisiert der Samariterverein Höngg, zusammen mit dem Blutspendezentrum Limmattal, eine Blutspendeaktion. Die nächste findet statt: **Donnerstag, 11. Januar 1990, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, ab 16.30 bis 20.00 Uhr.**

Blut ist ein wertvoller Rohstoff, aus dem verschiedene Präparate hergestellt werden, die der Hilfe bei Unfällen, Operationen, Verbrennungen sowie bei erworbenen und vererbten Stoffwechselkrankheiten (zum Beispiel Bluterkrankheit) dienen. Wegen der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung wird es immer wichtiger, dass viele jüngere Blutspender an der Aktion mitmachen. Sie sollten mindestens achtzehn Jahre alt und über 50 kg schwer sein. Der Körper ersetzt die gespendeten 450 Milliliter Blut innert kurzer Zeit wieder. In der Schweiz werden seit 1985 alle Spenden auf Antikörper des AIDS-Virus HIV-I getestet. Dennoch sollten Personen, die sich dem Risiko einer AIDS-Infektion ausgesetzt haben, an der Aktion nicht teilnehmen.

Da vor der Blutspendeaktion kein «Höngger» mehr erscheint, möchten wir Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger aufrufen: **Helfen Sie mit, die Selbstversorgung an Blut in der Schweiz sicherzustellen — kommen Sie — spenden Sie Blut — auch Sie könnten unverhofft auf Spenderblut angewiesen sein!**

Samariterverein Höngg
R. Fuchsli, Präsidentin

Wer hat einen defekten Fernseher?
Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.
TV-Service Marty
Telefon 31159 22
oder Telefon 31195 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Zur Ergänzung unseres dynamischen Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine flexible

kaufm. Angestellte
für Korrespondenz und allgemeine Büroarbeiten. Flinkes Maschinenschreiben und sehr gute Deutschkenntnisse Bedingung.
EDV-Erfahrung erwünscht.
Unsere Büros befinden sich im Limmattal, Nähe Stadtgrenze und sind mit dem Bus gut erreichbar. Parkplatz vorhanden.
Bitte richten Sie Ihre Offerte an Chiffre Nr.1862 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Gemeinderat von Zürich

Fraktionserklärung der SVP

Über das letzte Wochenende wurden an verschiedenen Orten der Stadt Zürich Flugblätter angeschlagen. Darauf sind Angehörige des Polizei-Korps der Stadt Zürich mit Fotografie, Namen und Adresse sowie Telefon-Nummer abgebildet. Ebenfalls sind in übler Form besondere «Merkmale» angegeben. Durch die Aufforderung man müsse **den Feind erkennen, blossstellen, sabotieren und sich vor ihm schützen**, zeigt, aus welcher Gesellschaftsschicht dieses provokative Papier stammt!

Wenn die Aufforderung von Chaoten, Mitbürger unserer Stadt, die durch ihren Einsatz bei der Polizei für Ruhe und Ordnung sorgen und deren Familien mit Kindern sabotiert und belästigt werden sollen, grenzt dies an einen Terror übelster Art.

Wir ersuchen den Stadtrat, solche Methoden mit grösster Härte und Konsequenz zu unterbinden, um den Angehörigen des Polizei-Korps und ihren Familien die notwendige Sicherheit zu gewährleisten.

Es ist bedenklich, dass sich Gruppen in unserer Stadt mit solchen Methoden auf Kosten von den ihre Pflicht erfüllenden Beamten, deren Frauen und Kindern Gehör verschaffen wollen.

W. Furrer, SVP-Gemeinderatsfraktion

Aus grüner Sicht

Überlegungen zu einer ökologisch orientierten Stadtentwicklung

Das Grün in der Stadt fristet auch heute noch ein stiefmütterliches Dasein. Erst wenn alle anderen Nutzungsanforderungen an die moderne Stadt befriedigt sind, fliessen in der Regel grünplanerische Aspekte in Form von Gründeckung in den Planungsprozess ein. Der Grünplan als eigenständige Disziplin der Stadtentwicklung wird der ihr gebührende Stellenwert bisher noch nicht beigemessen. Im folgenden versuche ich, in kurz gefasster Form auf einige bedeutende Aspekte des Grüns in der Stadt einzugehen.



Die grossen Landschaftsräume

Die Landschaftszerstörung ist ein schleichender Prozess, der in verstärkter Masse nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzte und allgemein als Produktionsfortschritt gefördert und anerkannt war. Viele Landschaften sind überbaut oder zumindest ausgeräumt und eingeebnet. Wir haben uns mittlerweile daran gewöhnt, dass die Landschaften nur noch aus Äckern und Wiesen bestehen, mit den traditionellen Kulturlandschaften haben diese jedoch nichts mehr gemeinsam. Wo sind die Blütenstauden, die Hecken und Obstbäume und das Plätschern des Wassers geblieben? Wo finden wir noch Blumensträusse ausser in den Blumengeschäften? In der ausgeräumten Landschaft gibt es auch keine Säugetiere, Vögel, Amphibien, Reptilien und Insekten mehr. Einige Tier- und Pflanzenarten konnten sich in die letzten unter Naturschutz gestellten naturnahen Gebiete zurückziehen, doch die meisten sind ausgestorben oder zumindest stark gefährdet. Die Agrarlandschaften auf Stadtgebiet sind als naturnahe Landwirtschaftsgebiete neu zu entdecken und im Sinn von Lebensräumen zu gestalten.

Öffentliche Anlagen im Siedlungsgebiet
Öffentlich zugängliche Anlagen sind wertvolle Oasen für das städtische Leben. Sie bieten Ruhe, Begegnung und Erholung inmitten der Hektik unserer Städte. Viele Anlagen sind allerdings durch Lärm und Abgase derart belastet, dass sie zur Erholung nur noch bedingt geeignet sind. Deshalb sind die Anlagen möglichst gross und zusammenhängend zu gestalten. Strassen welche heute die Anlagen zerschneiden, sind zu einem Bestandteil der Anlagen umzubauen.

Vor hundert Jahren wurden die Quaianlagen erstellt. Dadurch entwickelte sich **die Stadt am Fluss zur Stadt am See**. Die Flussräume wurden in der Zwischenzeit grösstenteils vernachlässigt und zu Trägern des motorisierten Verkehrs umgebaut. (Sihlhochstrasse, Sihlparkhaus) Die Flusslandschaften müssen auf der ganzen Länge zu linearen Freiräumen rückgebaut werden. Sie bilden das Rückgrat für die angrenzende zu erstellenden Anlagen. Lineare Grünzüge mit Bächen, Hecken und Alleen sollen die Anlagen in Zukunft mit den Wohngebieten und den Landschaftsräumen ausserhalb des Siedlungsgebietes verbinden.

Das Wohnumfeld

Wohnen findet immer mehr innerhalb der eigenen vier Wände statt. Ein Grund

für den ständig wachsenden Wohnraumbedarf liegt zumindest in der Unwirtlichkeit unserer Wohnumfelder. Lärm und Abgase verunmöglichen an vielen Orten überhaupt das Leben in den Gärten. Die zunehmende Tendenz nach pflegeleichten Gärten wirkt sich aber genauso verheerend auf das Wohlbefinden der Stadtbewohner aus. In Gärten, welche das ganze Jahr gleich aussehen und mit exotischen Koniferen wie an einer Gartenausstellung bestückt sind, lässt es sich nur schlecht leben, denn Leben bedeutet Veränderung.

Gärten müssen als Lebensräume gestaltet sein und von den Bewohnern in Besitz genommen werden können.

Pflegeleichte Anlagen verhindern vielleicht Konflikte, tragen aber auf jeden Fall dazu bei, dass weniger Kontakte unter den Mitmenschen und zu Pflanzen und Tieren entstehen, dass sich die Bewohner schliesslich nicht mehr wohl fühlen und sich übers Wochenende in ihren Ferienhäusern aktiv betätigen. Damit die Aussenräume eben genauso Wohnräume sind, muss eine neue Einstellung zu den Gärten gefunden werden. Mit Förderprogrammen muss die Stadt in Zukunft vermehrt Massnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes unterstützen.

Grün am Haus

Einige Stadtquartiere weisen sehr hohe Baudichten und damit einen beträchtlichen Anteil an Bodenversiegelungen auf. Dadurch bilden sich über der Stadt an Sommertagen Hitzeinseln und die Luftfeuchtigkeit ist oft sehr niedrig. Indem Dächer konsequent begrünt werden, kann die Bodenversiegelung teilweise kompensiert werden. Begrünte Dächer und Hausfassaden wirken sich positiv auf das Stadtklima aus und fördern damit das Wohlbefinden in der Stadt.

Dachbegrünung ist kein Luxus, sondern eine stadtökologische Notwendigkeit.

Die Begrünung von Häusern führt auch zu einer Vielfalt an Pflanzen und Tieren und damit zu einer Belebung der Stadt. Dächer müssen so konstruiert sein, dass sie als Dachgärten genutzt werden können und so zur Erweiterung des Wohnumfeldes beitragen. Bestehende nicht begehbare Dächer können immerhin mit einer Minimalbegrünung versehen werden. Die Stadt soll in Zukunft Dach- und Fassadenbegrünungen finanziell unterstützen und in der Bauordnung (mit Ausnahme für historische Bauten) vorschreiben.

Grüne Partei Kreis 6/10

Hans Schoch, Landschaftsarchitekt HTL

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir Höngger möchten Ihnen von ganzem Herzen zu Ihrem Ehrentag gratulieren! Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut und Fröhlichkeit die Tage leiten. Ein wundersamer Herzengast ist das Glück. Es kommt ungerufen, überflutet das Herz und verschwindet leise. Es liegt selten in grossen Ereignissen, sondern in ganz kleinen Dingen des Alltags, in stillen Augenblicken!

Ein neues Lebensjahr beginnt für Sie und uns alle. Wir wollen es nützen und dankbar sein für jeden neuen Tag, den Tag in Dankbarkeit annehmen. Gott segne und behüte Sie. Mit lieben Gedanken grüssen wir Sie alle herzlich.

Geburtstag feiern:

3. Januar
Frau Rosa Rith
Riedhofweg 4; 98 Jahre.

3. Januar
Herr Walter Haussener
Ackersteinstrasse 35; 80 Jahre

4. Januar
Frau Frieda Maurer
Riedhofweg 4; 91 Jahre

5. Januar
Frau Martha Wehrli
Riedhofweg 4; 80 Jahre.

6. Januar
Frau Maria Reich
Limmattalstrasse 371; 90 Jahre

8. Januar
Frau Elisa Schürmann
Wieslergasse 5; 85 Jahre

Mit herzlichen Grüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Zeit verschenken... auch ein Weihnachts-Geschenk

Wer macht mit bei einer Telefonkette?

«Zeit verschenken» möchte eine Telefonkette organisieren für Menschen, die am Morgen mit anderen kurz ihr Befinden austauschen möchten. Es ist nicht nur ein Sicherheitsfaktor, sondern auch eine Möglichkeit zu Kontakten, ohne aus dem Haus zu gehen. Interessenten melden sich bitte bei «Zeit verschenken», Telefon 341 77 00, werktags, von 9.00 bis 11.30 Uhr, Ferien und Feiertage ausgenommen.

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-
Filiale

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer.

Spende Blut. Rette Leben.

Riesiger Antiklagerverkauf

Dekorationsartikel und Geschenksachen

Wir bauen um und an, die Handwerker brauchen dringend Platz!

Es müssen weg:

- ca. 1 000 antike Möbel aller Art
- ca. 1 500 Kleingegegenstände wie Uhren, Karussellpferde, Lampen, Geschirr, Bilderdrucke, Töpfe, Puppenwagen, Polstermöbel, Sofas, Stühle, Betten etc.

Ganz günstige Preise — jetzt müssen Sie zuschlagen, billiger geht's nicht mehr!

Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst. Die Ware muss selbst mitgenommen werden! Der weiteste Weg lohnt sich! Es muss alles weg zu günstigen Preisen bei:

K. und R. Baldinger
Gewerbstrasse 10, Buren Industrie
5314 Kleindöttingen, Telefon 056/45 43 27

SBB-Bahnstation 5312 Döttingen
Postauto-Haltestelle Buren

Freitag, 29. Dezember 1989 13.00—21.00 Uhr
Samstag, 30. Dezember 1989 9.00—17.00 Uhr

Piperno-Reinigungen

Wir reinigen für Sie Tag und Nacht zu günstigen Preisen:
Umzugswohnungen mit Übergabe, Büros, Praxis, Fenster, Neubauten, Schaufenster, Treppenhäuser, Restaurants sowie Hauswartservice

8049 Zürich
Telefon 01/341 18 71

Gesetztes Paar in den Flitterwochen möchte sich in Höngg niederlassen und sucht daher eine ruhige, sonnige

(Attika-)Wohnung

Grösse: mit mindestens zwei Schlafzimmern, Termin: 1. Februar, 1. März oder 1. April, Mietvorstellung: bis zirka Fr. 3000.—.

Angebote oder sonstige Tips bitte an:
H. Auer, Ackersteinstrasse 94,
8049 Zürich, Telefon 342 08 91
(Mo, Di, Do ab 19.00 Uhr)
oder Telefon 279 25 97 (Geschäft).

Sauna Biosa Rütihof-Höngg Solarium

Daniel Hänseler, dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01/341 36 16
Bus 46 bis Heizenholz (ab Hauptbahnhof)

geöffnet	geschlossen
29./30. Dezember 3. Januar	24./25./26./31. Dezember 1./2. Januar

Wir wünschen unseren Gästen ein glückliches 1990 **«Saunawätter isch immer!»**

Zahlen sind Ihre Stärke

Deshalb interessiert Sie auch unser selbständiger, abwechslungsreicher Posten als

Liegenschaften-Buchhalterin

Sie übernehmen die Führung einer Gruppe von Eigentümer-Buchhaltungen im Bereich Liegenschaftsverwaltung, verarbeiten Belege für die zuständige Journalstelle und führen die Kautionskontrolle durch.

Sie sollten über eine kaufmännische Ausbildung, mehrjährige Berufserfahrung und EDV-Kenntnisse verfügen. Wir bieten Ihnen einen mit modernen technischen Hilfsmitteln ausgerüsteten Arbeitsplatz in unserem Geschäftshaus am Wipkingerplatz.

Diese Aufgaben übertragen wir auch gerne einer Wiedereinsteigerin.

Herr A. Baier, Personaldienst, freut sich auf Ihren Anruf, Telefon 01/220 11 11, intern 2620.

Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich.

Zürcher Kantonalbank

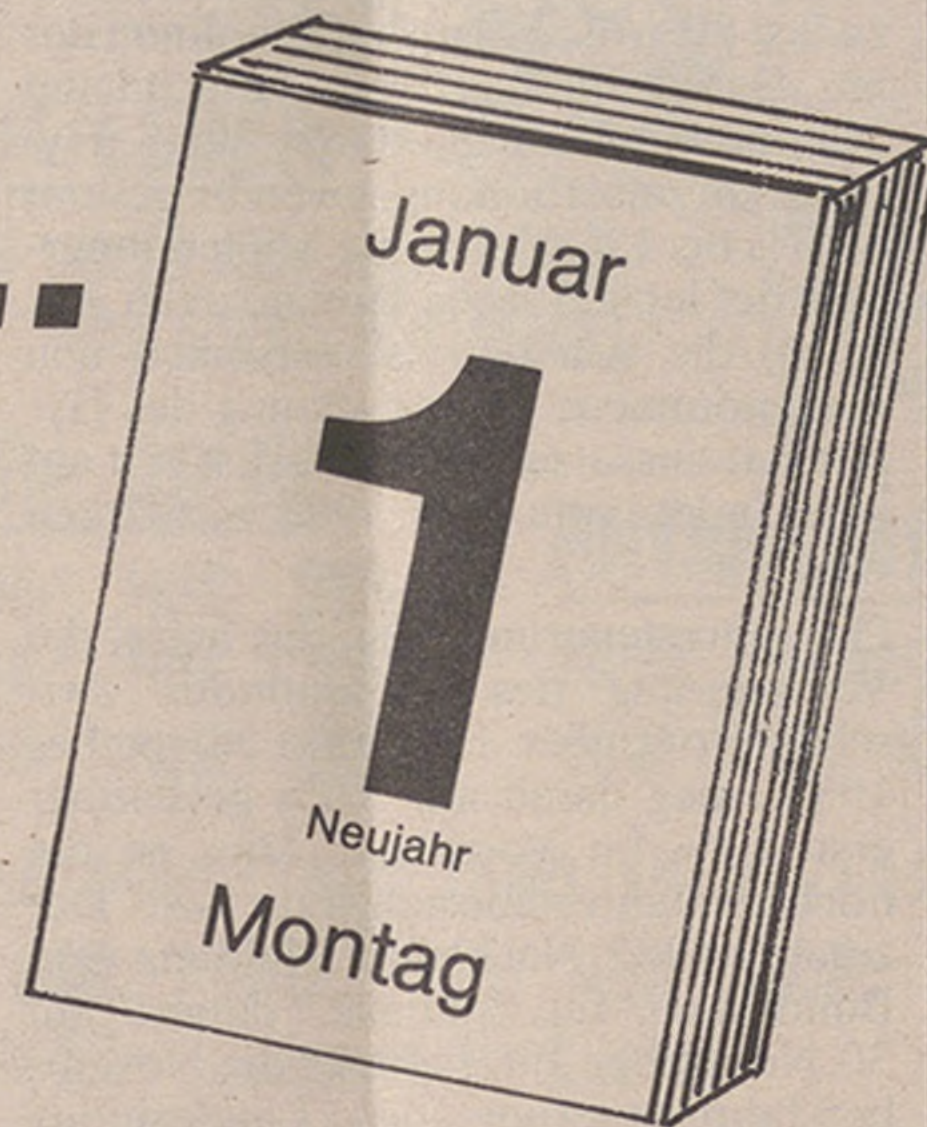
Fotohaus

Peyer

Wir übergeben...



Nelly und Hans Peyer
Wir danken
unseren Högger Kunden.



Edith und Elmar Föhr



Wir übernehmen und
freuen uns, Sie weiterhin
bedienen zu dürfen.

Fotohaus

Peyer

am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 164
Telefon 341 87 77.

Wegen Geschäftsübergabe
bleibt unser Laden
vom 3. bis 8. Januar 1990
geschlossen.

Fotohaus

Peyer

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högger <i>Sonntag, 31. Dezember</i> Silvester 9.30 in der Kirche, Pfr. Ruedi Wäffler 20.00 in der Kirche: Ökumenischer Silvester-gottesdienst Pfr. Cyril Berther und Pfr. Ruedi Wäffler Anschliessend Umtrunk und geselliges Beisammensein im Sonnegg Kollekte: Hauspflege Högger Kinderhütendienst: während des Morgengottesdienstes im Pfarrhaus neben der Kirche <i>Montag, 1. Januar 1990</i> Neujahrstag 9.30 in der Kirche: Vikar J. Bachmann Kollekte: Hauspflege Högger Kinderhort: im Pfarrhaus neben der Kirche <i>Wochenveranstaltung</i> <i>Mittwoch, 3. Januar 1990</i> 20.00 <i>Mittwochabend-Gottesdienst in der Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern.</i>	Eglise réformée française Schanzengasse 25/ Promenadengasse <i>Dimanche 31 décembre 1989</i> Culte Pasteur: G. Riquet 11.00 Après-culte. <i>Dimanche 7 janvier 1990</i> Culte. Cène Pasteur: Culte de l'enfance 10.00 Garderie 11.00 Après-culte
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Sonntag, 31. Dezember 1989</i> Silvester 10.00 Kein Gottesdienst 18.00 Ökumenische Jahresschlussfeier in der ref. Kirche. Pfr. Ingrid Passavant und Pfr. Bernhard Kramm. Mitwirkung eines Solisten; anschliessend gemütliches Beisammensein. Kollekte: Für die Arbeit von Pfr. Sieber mit Obdachlosen und Drogenabhängigen. <i>Montag, 1. Januar 1990</i> Neujahrstag 10.00 Frau Gerda Wyler, Pfarramtspraktikantin Kollekte: Programm zur Verwirklichung der Menschenrechte. Kein Jugend- und Kindergottesdienst. <i>Dienstag, 2. Januar 1990</i> Berchtoldstag Kein Gottesdienst	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högger Bauherrenstrasse 44 <i>Sonntag, 31. Dezember 1989</i> Silvester 8.30 Gottesdienst zum Jahresabschluss. Pfr. P. Bommeli <i>Montag, 1. Januar 1990</i> Neujahrstag 10.00 Neujahrs-Gottesdienst in Wipkingen Pfr. R. Wehrli Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen Habsburgstrasse 17 <i>Sonntag, 31. Dezember 1989</i> Silvester 9.45 Predigt, Pfr. P. Bommeli <i>Montag, 1. Januar 1990</i> Neujahrstag 10.00 Predigt, Pfr. R. Wehrli Pfarramt Heilig Geist Zürich-Högger <i>Samstag, 30. Dezember 1989</i> Beichtgelegenheit 18.00 Vorabendmesse mit Predigt <i>Sonntag, 31. Dezember 1989</i> Fest der Heiligen Familie 8.45 Beichtgelegenheit 9.15 Hl. Messe 11.00 Heilige Messe mit Predigt Kinderhütendienst im Club I 20.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Jahreswechsel in der reformierten Kirche <i>Montag, 1. Januar 1990</i> Hochfest der Gottesmutter Maria Weltfriedenstag 9.15 Keine heilige Messe 11.00 Heilige Messe mit Predigt <i>Werktagsgottesdienste</i> <i>Dienstag, 2. Januar 1990</i> 19.30 Heilige Messe <i>Mittwoch, 3. Januar 1990</i> 9.00 Heilige Messe <i>Donnerstag, 4. Januar 1990</i> 8.30 Rosenkranzgebet 9.00 Heilige Messe <i>Freitag, 5. Januar 1990</i> 9.00 Heilige Messe

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Bellevue-Apotheke und die St. Peter-Apotheke geöffnet. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Tel. 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 1
Samstag, 30. Dezember
und *Sonntag, 31. Dezember 1989*

Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstrasse 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Telefon 361 39 64

Hottinger-Apotheke, Freiestrasse 55, Haltestelle Hottingerplatz, Telefon 251 29 42

Letzi-Park Apotheke, Baslerstrasse 50, Haltestelle SBB-Werkstätte-Freihofstrasse, Telefon 491 81 84

Apotheke Utogrund, Albisriederstrasse 232, Haltestelle Siemens-Albis, Telefon 492 52 32

Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 06 05

Serie 2
Montag, Neujahr, 1. Januar 1990

Enge-Apotheke, Gotthardstrasse 65/Tessinerplatz 1, Haltestelle Bahnhof Enge, Telefon 201 16 89

Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Haltestelle Lochergut, Telefon 241 43 90

Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstrasse 104, Haltestelle Beckenhof, Telefon 362 20 73

Apotheke Zürichberg, Zürichbergstrasse 81/Kraftstrasse 4, Telefon 47 14 13

Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296, Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 371 25 33

Serie 3
Dienstag bis Freitag, 2. bis 5. Januar 1989

Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstrasse 1, Haltestelle Stauffacher, Telefon 242 86 36

Limmattalplatz-Apotheke, Limmattalstrasse 119, Haltestelle Limmattalplatz, Telefon 272 69 69

Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58, Haltestelle Römerhof, Telefon 251 60 10

Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 20 80

Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 312 58 68

Serie 4
Samstag, 6. Januar bis Freitag, 12. Januar 1990

Laubegg-Apotheke, Uetlibergstrasse 107, Haltestelle Laubegg, Telefon 462 31 77

Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 21 29

Rosenegg-Apotheke Ankerstrasse 124, Telefon 271 60 42

Niklaus-Apotheke (Volksapotheke), Schaffhauserstrasse 479, Haltestelle Seebach, Telefon 302 07 11

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Spitex-Zentrum Högger
Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr

und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Högger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Pestalozzi-Bibliothek Högger
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!
Compact Discs

Öffnungszeiten

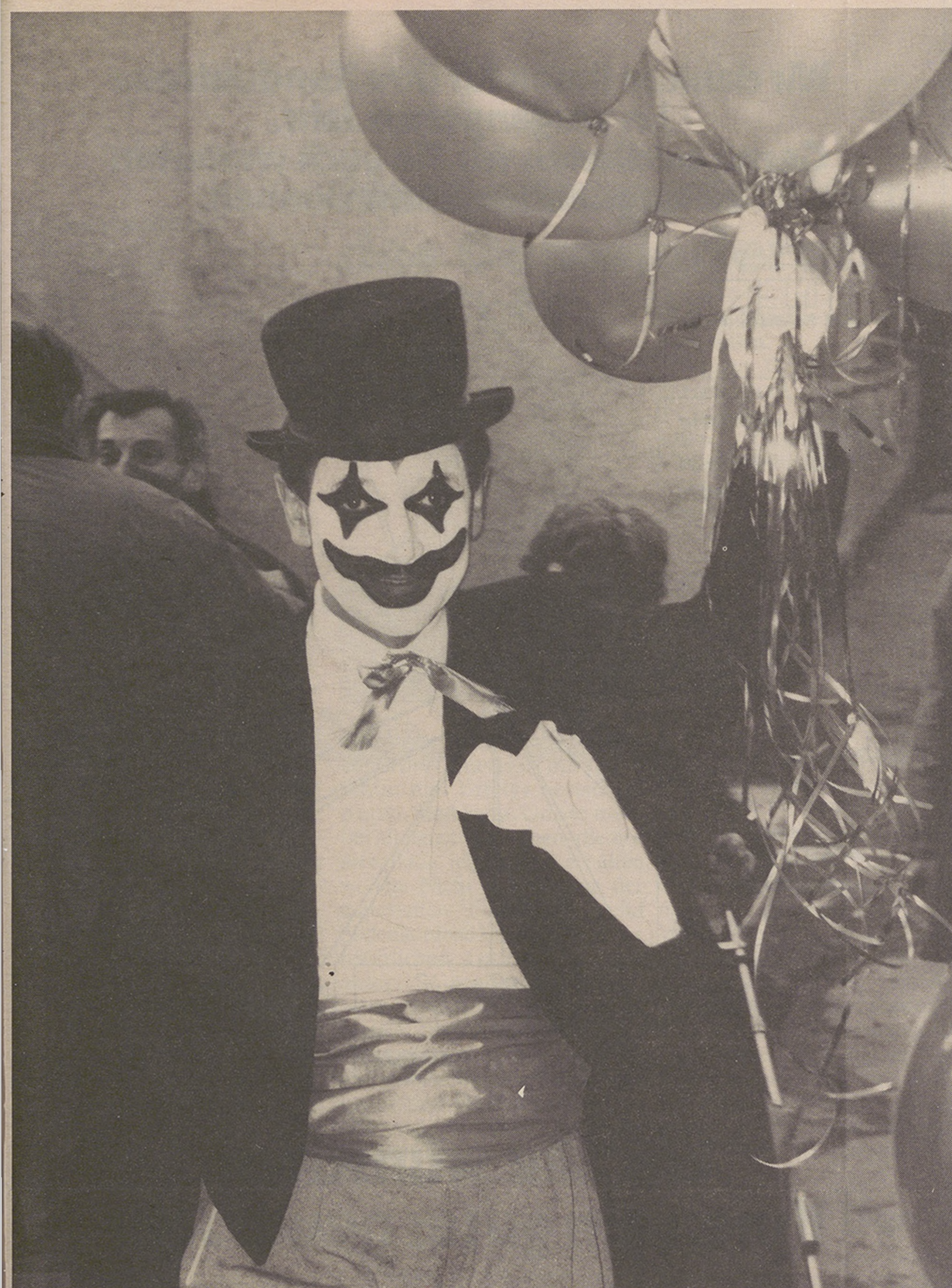
Dienstag 15.00—19.00

Mittwoch 9.00—12.00 13.00—16.00

Freitag 15.00—19.00

Samstag 9.00—12.00

Die Bibliothek bleibt vom 27. Dezember bis 2. Januar geschlossen. Wieder geöffnet ab Mittwoch, 3. Januar 1990



Ich, der Clown, vom grossen ZKB-Eröffnungs-Anlass, am frühlinghaften Dezember-(Sams)-Tag — dem 16. — bin schon etwas traurig, dass ich allein dastehe, anstelle der geplanten Reportage. Doch Textbeiträge und Inserate in den beiden letzten Ausgaben vom 1989 schwollen plötzlich so an, wie der Publikumsandrang am Eröffnungstag bei der Zürcher Kantonalbank in Höngg. Mit guter Miene, wie es eben nur ein Clown kann, sage ich bis dann...

Kunst- und photo- Ausstellung für Hobby- Künstler

Liebe Hönggerinnen und Höngger
Unter dem Patronat der SVP Kreis 10 führen wir die
6. Hobby-Kunst- und Photo-Ausstellung durch.
Das Ausstellungslokal finden Sie neben der Weinlaube
der Firma Zweifel an der Regensdorferstrasse 20
in Höngg.

Es würde uns freuen, Sie an dieser sicher vielseitigen
Schau begrüßen zu dürfen. Wir sorgen auch
für eine kleine Bewirtung und wünschen Ihnen angenehme
Besucherstunden.

Für die Veranstalter: Dominique Dubois
Der Initiator: Jakob Schrem
unterstützt durch die Höngger Banken: SBG, SBV, SKA, ZKB

Vernissagen

Samstag, 13. Januar 1990	15.00–19.00 Uhr
Samstag, 20. Januar 1990	15.00–19.00 Uhr
Samstag, 27. Januar 1990	15.00–19.00 Uhr

Öffnungszeiten der Ausstellung

Jeweils Montag	15. + 22. Januar 1990	17.00–19.00 Uhr
Jeweils Mittwoch	17. + 24. Januar 1990	17.00–19.00 Uhr
Jeweils Freitag	19. + 27. Januar 1990	17.00–19.00 Uhr
Jeweils Samstag	13., 20. + 27. Januar 1990	15.00–19.00 Uhr
Jeweils Sonntag	14., 21. + 28. Januar 1990	15.00–18.00 Uhr

Mühlehalde

Restaurants · Höngger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40

Menu de St Sylvestre 1990

La suprême de canard fumé aux
figues sur salade de doucette et
cresson

La consommé aux œuf de caille

Le filet de sole aux fruits de mer

Le riz sauvage

Le sorbet surprise

Le carré de veau rôti aux aromates

La sauce aux morilles

Les pommes St Sylvestre

Les petits légumes

Brie suisse aux noix et cumin

Les mousses aux chocolats noir et
blanc «Mühlehalde»

Café et friandises

Fr. 89.—

Reservieren Sie!
Telefon 341 70 40

1990

**ist nicht mehr weit,
und für Sie sind wir
auch dann bereit!**

Für die Treue unserer Gäste
möchten wir uns ganz herzlich
bedanken!

Wir hoffen Sie auch im neuen Jahr
wieder bei uns begrüßen zu
dürfen.

Neue Öffnungszeiten im 1990

Montag bis Freitag von
8.00 bis 24.00 Uhr

Samstag: 9.00 bis 24.00 Uhr

Sonntag: 10.00 bis 22.00 Uhr

Brunch erstmals wieder
am 7. Januar 1990!

Ab diesem Zeitpunkt informieren
wir Sie laufend wieder über neue
Daten!

**Schöne Feiertage und einen
fröhlichen Rutsch ins 1990!**
Ihr Mühlehalde Team!

RESTAURANTS

NEUE
Waid



Wir danken
allen unseren
Gästen
für Ihre Treue
zur «Neuen Waid»
und wünschen
ungetrübte
Aussichten
für's 1990

Wir haben offen:

1. Januar 1990
von 11.00 bis 18.00

2. Januar 1990
von 11.00 bis 18.00

3. Januar 1990
Ganzer Tag geschlossen

Bitte reservieren Sie
Ihren Fensterplatz

Telefon 271 64 60
Fax 271 66 03

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



Quartierverein Höngg

Es geht nicht mehr ohne Kompostieren!
Wie macht man das?
Im Anschluss an die November-Veranstaltung ein 2. Abend:

Kompostieren

Dienstag, 9. Januar 1990
20.00 Uhr

Grossmannstube im Ortsmuseum Höngg (Chranz),
Gsteigstrasse/Vogtsrain 2

1. Einführung durch die Kompostberatung
2. Dias-Schau
3. Fragenbeantwortung

Die Einladung geht an alle Hönggerinnen und Höngger, welche
– Kompostieren möchten, aber nicht wissen wo und wie
– Schwierigkeiten überwinden müssen um zu kompostieren
– sich für das Problem Kompostieren interessieren

Quartierverein Höngg

Wählen Sie

01-272 33 33

für Reparaturen und

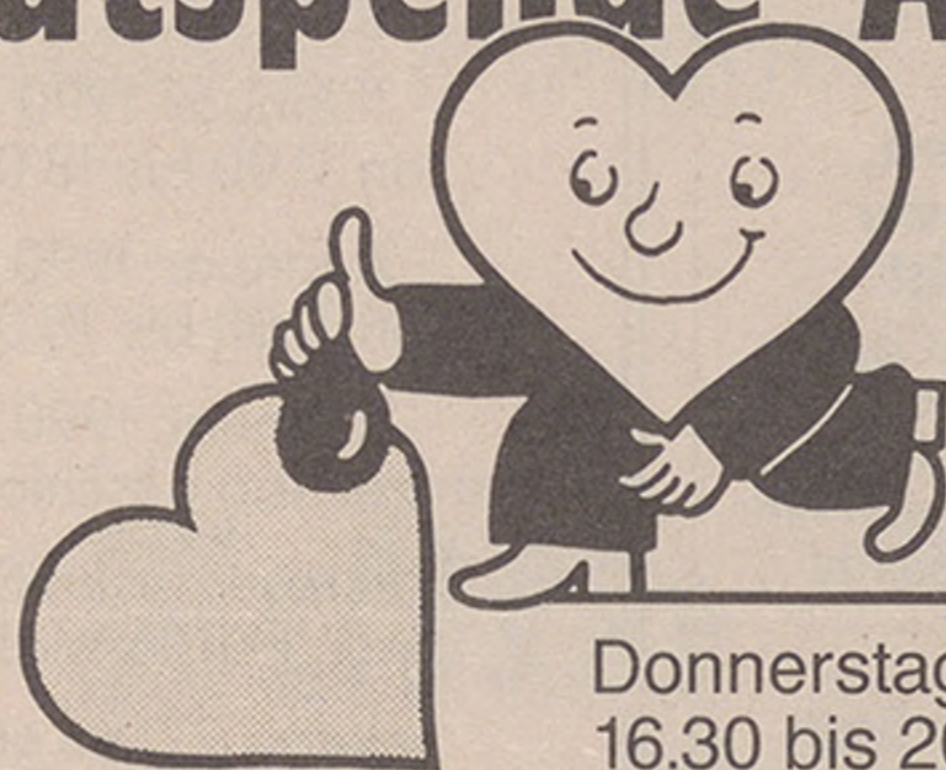
Renovationen

im und ums Haus

Wir kommen sofort!



Blutspende-Aktion



Spende Blut
rette Leben

Donnerstag, 11. Januar 1990
16.30 bis 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich

Gratis Blutdruckmessen



Samariterverein Zürich-Höngg
Blutspendezentrum Limmattal

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.



Allro Teppiche, Laden + Büro,
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Allen Hönggern
schöne Weihnachten
und viel Freude und Erfolg
im neuen Jahr.



Text- und Schreibstudio Erika U. Vögeli

Postfach 250 8049 Zürich-Höngg Tel. 01/341 52 48
Montag bis Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr



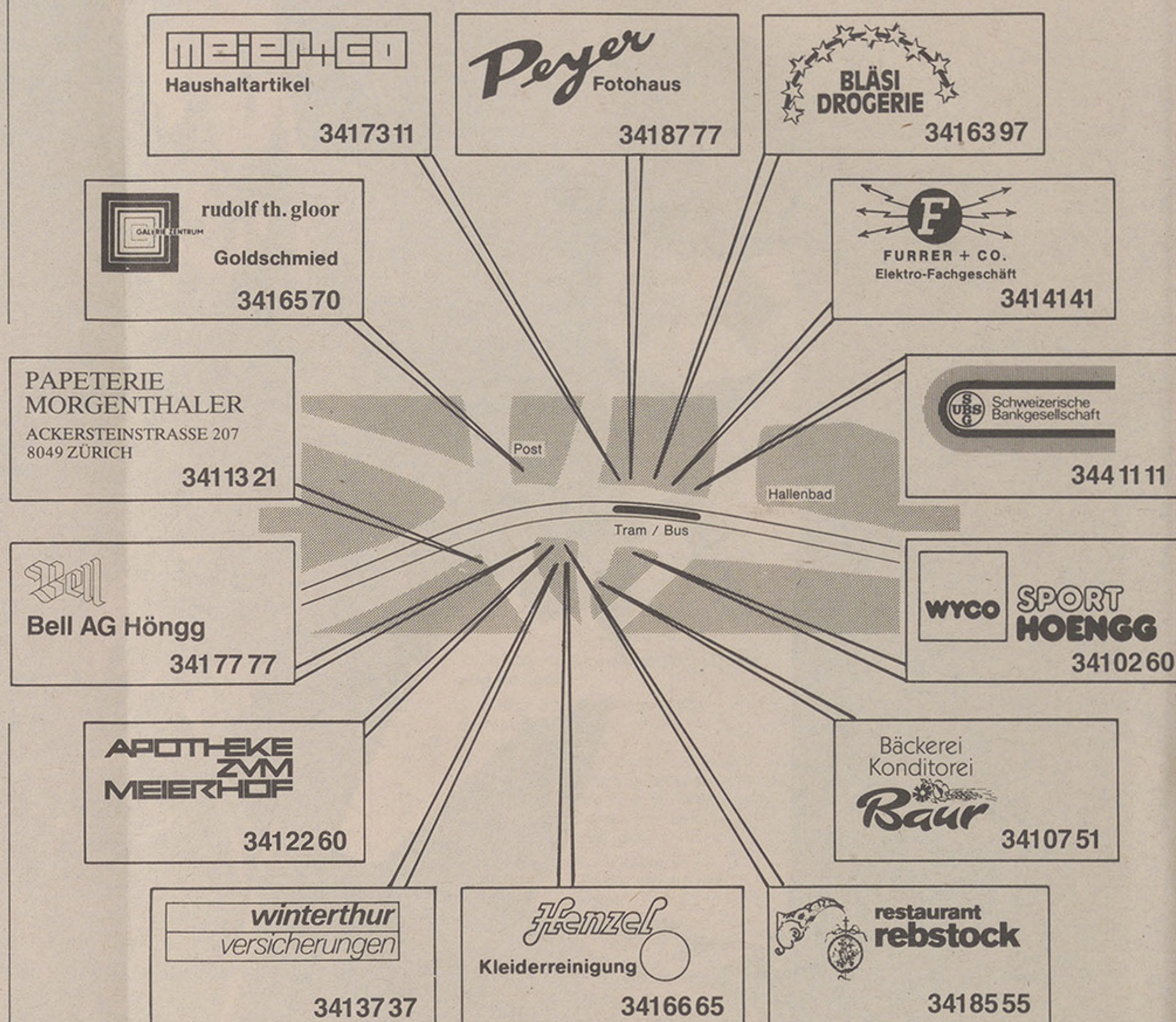
Farb- und
Modestilberatungen

Welche Farben passen zu Ihnen?
Welcher Stil passt zu Ihnen?

Yvonne Gutweniger-Brand

Limmattalstr. 308, 8049 Zürich Tel. 01/341 79 67
Mitglied des Fachverbandes FSM

Wir danken Ihnen für Ihre Kundentreue
im vergangenen Jahr.
Gerne bedienen wir Sie auch weiterhin
zu Ihrer vollen Zufriedenheit.



Wir alle wünschen
Ihnen ein gutes neues Jahr

Wir restaurieren
Ihre Bilder
und Rahmen
Telefon 241 24 11

Probleme mit der
Haut? Akne,
Pubertätspickel?
Unreine Haut?
Falten?
Beauty
Laser
kann helfen,
rufen Sie mich an!
Make-up Studio
Verena
Berger-Schlegel
Telefon
(01) 341 57 94

Umzüge
bis 4 Zimmer
Fr. 55.- Std.



Tel. 34183 55

Ski-fix
winterthur versicherungen

Gratis Test
und Neueinstellung
Ihrer Skibindung

Am 12. Januar, von 09.00 bis 16.00 Uhr, stehen die Fachleute des
«Ski-fix»-Teams vor den Büros der «Winterthur-Versicherungen»
für Sie bereit.
Fahren Sie doch einfach schnell vorbei und deponieren Sie
Ski und Schuhe beim «Ski-fix»-Team. Denn nur richtig eingestellte
Bindungen erfüllen ihre Aufgabe.

winterthur versicherungen

Leitung: René Leuppi

Am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Wir danken unseren Kunden
für das im abgelaufenen Jahr
erwiesene Vertrauen.

Unsere besten Wünsche
begleiten Sie ins neue Jahr.

Zürcher
Kantonalbank
Filiale Höngg

ERSTE SÄULE: AHV
ZWEITE SÄULE: BVG
DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG*

* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt!
Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze
Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.

Haben Sie für dieses Jahr schon von den Steuer-
vergünstigungen der privaten Versicherungs-Vorsorge
Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf. Damit wir
Ihnen beim Steuern sparen helfen können.

Rentananstalt

COUPON

Name:
Adresse:
PLZ/Ort:
Telefon:
Einsenden an LUCIANO ZAMBON
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

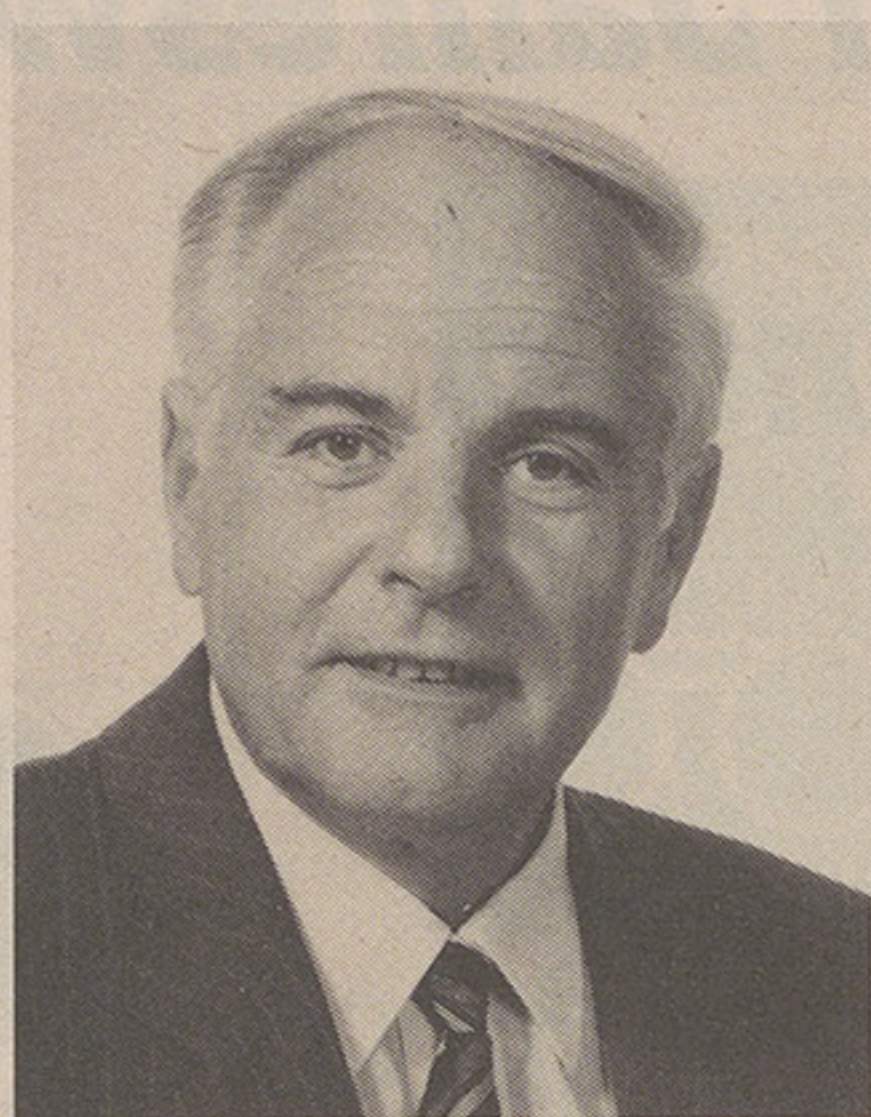
Neujahrsgedanken des Gemeinderatspräsidenten

Mauern sind gefallen.

Die vergangenen Wochen und Monate haben uns vor unerwartete Tatsachen gestellt. Wer hätte vor einem Jahr zu sagen gewagt, dass dieses Jahrzehnt, das nun zu Ende gegangen ist, mit einer so unbeschreiblichen, früher absolut unvorstellbaren Öffnung abschliessen würde?

Politisch sind Mauern gefallen — nicht nur symbolisch, sondern in Tat und Wahrheit. Grenzen sind aufgegangen — Menschen sind einander begegnet — das Niemandsland wurde erfüllt mit neuem Leben — eiserner Vorhänge sind aufgezo-gen worden: eine Erkenntnis wurde zum grossen Thema: **Freiheit lässt sich nicht unterdrücken.** — Die Sehnsucht nach Freisein brach wie ein lodern-der Vulkan aus den Fesseln der Unterdrückung.

Gesellschaftlich wurden Mauern eingerissen. Gewalthaber wurden von ihren Thronen gestossen — Recht und Gerechtigkeit als neue, grundlegende Forderung anerkannt — Verantwortung von jenen verlangt, die an den Schalthebeln der Macht sitzen. Von Ideologien programmierte Gesellschafts-Strukturen fielen zusammen und mussten jenen Erwartungen Platz machen, die sich auf die verbürgten Menschenrechte stützen.



Ökologische Mauern wurden eingeebnet. Was einst mit «Fortschritt und Erfolg» bezeichnet wurde, fand keine Gnade mehr bei all jenen Menschen, die unsere Erde lebenswert erhalten wollen. Nicht Ausbeutung der materiellen Grundstoffe und bedenkenlose Vermarktung der natürlichen Grundwerte wird akzeptiert, sondern ein verantwortungsvoller Gebrauch jener Güter, die auch kommenden Generationen noch dienen sollen. «Umwelt» und Schutz der natürlichen Ressourcen steht in den mannigfaltigen Programmen von Politik und Forschung.

Weitere Mauern müssen noch fallen.

In vielen Belangen ist unser Denken und Streben immer noch geprägt von **materialistischen Gesinnungshaltungen.** Vielen Mitmenschen fehlt die Antwort auf die Sinnfrage ihres Lebens. Es mangelt ihnen die Motive für Menschlichkeit und Mitverantwortung.

Der **Egoismus** baut in mancherlei Hinsicht Mauern zwischen den Menschen auf. «Recht ist, was **mir** nützt», gilt vielen als Maxime des Denkens und Handelns. Die Mauern egoistischen Denkens könne nur durchbrochen werden, wenn den Mitmenschen nicht nur Recht, sondern auch Freiheit und Eigenverantwortung zugebilligt wird. Der **Wohlstand** bringt vielen Gesellschaftsschichten angenehme Lebensbedingungen. Wir dürfen diese Tatsache nicht einfach negativ betrachten, sondern sollen darüber dankbar sein. Andererseits darf aber auch die Gefahr des materiellen Überflusses nicht ausser acht gelassen werden: die **Wohlstandsverwahrlosung** schafft neuartige Probleme. Motivationskrisen und Selbstwertkri-

sen vieler junger Menschen sind Folgen einer einseitigen Konsum- und Wegwerfgesellschaft.

Die **Drogenprobleme** haben vielerlei Mauern zwischen Menschen unserer Zeit aufgerichtet. Wir stehen irgendwo hilflos mit unseren Angeboten für eine Lösung dieser Fragen. Eines ist sicher, wir müssen mit diesen Problemen leben. Es sind Mitmenschen, die betroffen sind. Nicht alle tragen selbst die Schuld an ihrer Situation.

Die **Wohnungsnot** ist ein echtes und existentielles Problem vieler Menschen. Die Ursachen sind verschiedengestaltig — einerseits ist der zur Verfügung stehende Raum knapp geworden — andererseits stiegen aber auch die Ansprüche an Woh-

nungsgrösse und Wohnungsqualität gewaltig an. Spekulationen, überhohe Mietzinsen, unsoziale Mietkonditionen, Belegung von viel Wohnfläche durch Einzelpersonen sind Schlagworte, die oft gehört werden, aber eine Wirklichkeit beschreiben, die uns nachdenklich stimmen muss. «Mauern niederreissen» würde in diesen Wohnbelangen bedeuten, dass von allen Seiten her (Wohnraum-Besitzern, Vermietern, Mietern und Wohnungssuchenden) ein ehrlicher Dialog geführt würde.

Mit dieser Zuversicht wünsche ich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.

Karl Federer, Gemeinderatspräsident

Der zwölfte Stundenschlag

Aglaja und Franziskus schauten vom Balkon ihrer Wohnung auf die beleuchtete Stadt. Seit langer Zeit gingen sie am Jahresende nicht mehr in Gesellschaft aus, sondern zogen vor, diesen Augenblick allein zu verbringen und darüber nachzudenken, was von den vergangenen Monaten noch lebendig in ihnen war. Diesmal schien ihnen unter anderem für ihr kleines Heimatland die Umwälzung in der weiten Welt, der sie sich sonst nicht so sehr zuwandten, bedeutend genug, um sich mit ihr zu beschäftigen. Einige, wenn auch entferntere Verwandte sowie Freunde waren davon betroffen, hatten sich, meist brieflich, dazu geäussert.

Das Paar vermochte sich nicht in sie hineinzusetzen, wie das überhaupt niemand kann, der solche Ereignisse nicht direkt mitmacht. Doch war beider Einbildungskraft stark genug, Ungefähres zu beschwören. Immerhin traf die Situation nicht ihr innerstes Gefühl, das auf sie selber gerichtet war. Vor ihr Herz traten Verluste lieber Menschen, mit der Gewissheit, dass ihr eigenes Zusammensein von Januar bis Dezember nie ernsthaft in Frage gezogen war und fest aufeinander beruhte. Wie viele Leute dürfen das von sich sagen? Sodass ihre Wünsche für das kommende Heraufziehende eigent-

lich nur darauf zielen mussten, dass das Gleichgewicht des Daseins sich bewährte, was bei der Verschiedenheit ihrer Charaktere ungeheuer viel bedeutete. Der impulsive Franziskus, stets bereit, Neues aufzunehmen, Richtungen und Meinungen, Tendenzen und Lernprozesse, besass in Aglaja das Gegengewicht in ihrer Beständigkeit, ihrem Vertrauen auf jener höheren Macht, die ständig über sie wachte und ihr im richtigen Moment doch freie Hand zur Entscheidung liess. Sie liebte die Überraschungen von seiten ihres Mannes, weil sie ihm ganz gemäss waren, indes teilte sie

diese Wesensart nicht. Er seinerseits belächelte ihre Ausgeglichenheit, um die er sie heimlich beneidete. Er wusste, dass sie sich nicht, wie er ab und zu, vor dem zu erwartenden fürchtete, weil immerhin möglich war, dass er ihm nicht gewachsen. Wogegen sie, die in der Entfernung blitzenden Häuser genoss. Unwillkürlich suchte er ihre Hand, die sie ihm sogleich bot. «Vor zwanzig Jahren», sagte er, «haben wir uns beim zwölften Glockenschlag verlobt. Wie die Zeit schnell vergeht. Noch zehnmal der gleiche Augenblick, und ein anderes Jahrhundert taucht auf.» — «Und so weiter», antwortete sie, «ohne Anfang und Ende.» — «Ängstigt dich das nicht?», frag er. — «Keine Spur», bemerkte sie, «ich weiss, dass du mich nicht verstehen kannst und auch nicht willst. Wenn wir am Silvesterabend 1990 auf 1991 warten, — was sicher ist, jedenfalls rüttele ich nicht daran, — werden einige der Gebäude da unten vielleicht nicht mehr existieren. Man baut so viel ab und auf. Wir werden älter sein. Wir werden die gleiche Hoffnung auf 1991 haben, wie heute auf 1990. So ist der Mensch und bleibt so. Im geheimen bist du auf Änderungen neugierig, du begehrst sie. Sie werden nicht ausbleiben und deinen Erwartungen nicht Genüge tun. Oder doch?» Er nahm sie in seine Arme... «Wieso sind wir zwei da auf unserem Balkon in solchen Minuten wie eine Person?» — «Das ist einfach zu beantworten. Der Schöpfer hat ja schon Eva und Adam so gebildet. Nur verschliessen die meisten ihre Augen und Herzen davor. Wir haben das Glück, — hörst du jetzt nicht gerade die Mitternachtsglocken? — zu den Auserwählten zu gehören, obgleich das Wort etwas Vermessenes an sich hat. Willst du mir jetzt einen Kuss geben?» Prosit Neujahr!

Eric Munk

Zum neuen Jahr

*D'Charte sind gmischlet,
vom Schicksal bestimmt,
s'Jasse und s'Läbe
sind grad wie mers nimmt.
Eine hät Puure,
der ander keis Ass,
eine duets ärgere,
dem andere machts Spass.*

*Dä cha höch wyse,
der ander hät Päch,
dä isch bescheide
der ander isch fräch.
Eine hät Nulle,
der ander macht Strich,
eine muess gönne,
seis Du oder ich.*

*Jede hät Charte
so spiel bis as Ziel,
s'Glück cha si chere
im Läbe und Spiel.
D'Charte sind gmischlet,
so nimm sie i d'Hand,
s'Härz macht dich glücklich
und nöd de Verstand!*

Idi Aerni, die Verfasserin unseres Neujahrs-Gedichtes, ist Pensionärin im Alterswohnheim Riedhof. Sie schreibt sporadisch kleine Gedichte und Verse. Als ehemalige Wirtin zum Restaurant «Rose» (heute Esso Service Rose) dürfte die hochbetagte Hönggerin bestimmt noch einigen Leserinnen und Lesern bekannt sein.

festliche Frisuren



Belle Hair
COIFFURE
Telefon 341 19 56

Inge Fischer
und Mitarbeiterin
Irene wünschen Ihnen
allen Erfüllung Ihrer
individuellen Vor-
stellungen im Neuen
Jahr. Ihre Traumfrisur
werde 1990 (mit uns)
Wirklichkeit.

Prosit
auf ein gutes,
fröhliches
1990!

Gratis-
Parkplätze
Rütihofstrasse 15



Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel entbieten allen Kunden, Freunden und Bekannten

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel
Apothekerin

Limmattalstrasse 124, Telefon 341 71 16

Walter Caseri



Sanitäre Installationen Winzerstrasse 14
Reparaturservice Telefon 341 70 62

Druckerei AG Höngg Zürich

Verlag «Der Höngger»

Für das geschenkte Zutrauen danken wir allen unseren netten Kunden. Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir auch im kommenden Jahr Gesundheit, Glück und Wohlergehen. Auf eine weiterhin erspriessliche Zusammenarbeit mit Ihnen freuen wir uns.

Vielleicht dürfen wir bald Ihren Drucksachenalltag mit unserem neuen, gut ausgebauten Foto-satz-Schriftenprogramm besser, freundlicher gestalten.

ES TECHNIK

Büromaschinen + Karteilifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 / 342 16 30

Autofahrschule Herm. Graber

Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Autofahrschule Erika und Hans Schmid



Giblenstrasse 25, Telefon 341 42 60

Jos. Berchtold und seine Mitarbeiter danken der verehrten Kundschaft für die 1989 erwiesene Treue



Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes und erfolgreiches 1990.

Schreinerei - Innenausbau - Fensterbau
Telefon 341 23 00
Naglerwiesenstrasse 2, Zürich-Höngg

J. Beyeler

Schuhmacher

Limmattalstrasse 329, Telefon 341 57 73

Mit den besten Neujahrsgüssen verbinde ich meinen Dank für die gute Zusammenarbeit und wünsche für das neue Jahr Gesundheit und viel Erfolg.

Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
P vor dem Geschäft



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 341 72 38

coiffure

ALICE

im Salon May
Limmattalstrasse 57
(Haltestelle Alte Trotte)
Zürich-Höngg

Telefon 342 08 30



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

Unseren verehrten Kunden einen fröhlichen Silvester und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr, verbunden mit dem besten Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen, wünscht Ihnen Ihr

**DORF-KAFI
HÖNGG**

Jules Dürmüller

Schuhmacher Limmattalstrasse 210

ELEKTRO GEHRIG

H. R. Gehrig dipl. Elektroinstallateur
Licht - Kraft - Telefon

Am Wasser 145, 8049 Zürich
Telefon 341 41 87

Wir wünschen allen unseren Kunden ein gutes Neues Jahr.

**Max Elliker
Gärtnerei
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich**

Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage
und für's neue Jahr
lauter sonnige Tage.

**2Rad
ELSENER
Höngg**

Velo
Mola
Motorrad
Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen
Regensdorfstrasse 4, 8049 Zürich
Telefon 01 341 73 91



Fahrschule Bombach

H. U. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96 Telefon 341 26 39

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount

FAWER
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Wir wünschen all unseren Kunden ein gutes
Neues Jahr

R. Foieni Reinigungsgeschäft

Ackersteinstrasse 201, Telefon 341 29 64

Allen Hönggern wünschen wir Frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.

Ganz speziell bedanken wir uns bei den Höngger Geschäften, die uns auch in diesem Jahr wieder mit Inseraten und Plakatplatzierungen unterstützt und damit einen wichtigen Beitrag zum Kulturgesehen in Höngg geleistet haben.

Wir freuen uns, liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie auch im neuen Jahr unseren Veranstaltungen Ihr Interesse bekunden.

Ihr
FORUM HÖNGG
Kulturkommission des Quartiervereins

Sanitäre Anlagen

**W. greb
& sohn**
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Nachfolger von Hermann Brandes:



C. GROB
SPENGLEREI/SANITÄR
TELEFON 211 82 06
SEIT 1870
Spenglerei, Sanitäre Anlagen,
Reparatur-Service.
Werkstatt Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich

Lehrling gesucht!

Unseren Mitgliedern und Gönnern danken wir herzlich für die gewährte Unterstützung.
Den Kranken und Betagten wünschen wir baldige Genesung, Kraft und Zuversicht, und allen ein glückliches neues Jahr.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg Spitex Zentrum Höngg

H.-R. Frehner

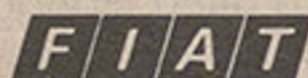
Dipl.
Dachdeckermeister

Gsteigstrasse 41



Garage Konrad AG Zürich

Geschäftsführer: Konrad Christinger
Hönggerstrasse 14 und 16
Telefon 271 75 77



Wir wünschen Ihnen frohe Festtage
und ein glückliches neues Jahr.

GROB

Metallbau AG

Ihre Schlosserei und Kunstschmiede
Spiegelgasse 22, 8001 Zürich
Telefon 251 42 13

K. Härtsch AG, Baugeschäft

Neubauten, Umbauten
Renovationen
Gerüstungen

Gsteigstrasse 31
Telefon 341 72 66



Höngger Restenstübli

Frau L. Metzger

Limmattalstrasse 169 Meierhofplatz



Jürg Kropf

Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Liebe Kundinnen und Kunden

**Die besten Wünsche für 1990
entbietet Ihnen
Ihre Pédicure**

Helen Gisler, staatl. dipl. Podologin
Ackersteinstrasse 167, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 70 10

Herensperger OPTIK im Höngger Markt

Brillen und Kontaktlinsen

8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 21 67

Allen meinen Kunden, Freunden
und Bekannten wünsche ich ein
mit Gesundheit gesegnetes
neues 1990.

Damit möchte ich auch
für das mir im vergangenen Jahr
entgegengebrachte Vertrauen
herzlich danken.

Roland Huber Innendekorationen

Höngger Markt
8049 Zürich
Telefon 341 72 62

*Schöne Festtage
und ein glückliches
Neues Jahr*

Roland Huber



gebr. kneubühler
malergeschäft
Limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51

Wir danken für das uns erwiesene
Vertrauen und wünschen
Ihnen ein glückliches neues Jahr.

Quick-Shop

H. und R. Weinmann
und
das ganze Personal

malergeschäft r./lingua

Ich danke allen

eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19

für das entgegengebrachte Vertrauen und wünsche Ihnen frohe Festtage

Wir wünschen allen
ein gutes neues Jahr.

Willy Huber

Holz, Kohlen, Heizöl
Gsteigstrasse 5 Telefon 341 70 84

LORENZI AG

Spezialgeschäft für keramische Beläge,
Marmor- und Granitarbeiten

Winzerstrasse 17 Telefon 341 75 26



MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17



Einen zügigen Start ins neue
Jahrzehnt wünscht Ihnen

Ihr MB Reisen-Team

Das Reisebüro unter der Laube
Limmattalstrasse 193, Zürich-Höngg
Telefon 342 03 43

PADO KOSMETIK

Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

*Der Ort,
sich verwöhnen zu lassen!*

- Pédicure
- Nail-Studio
- Kosmetik

Paul Scherrer, dipl. Masseur

- Teilmassage
- Ganzmassage
- Fussreflextherapien



Yutta Müller

Wolle
Mode
Geschenke

Regensdorferstr. 19
8049 Zürich
Telefon 341 64 64

Meyer Jos.

Kaminfegergeschäft

Wildenstrasse 5

Telefon 341 22 50



Andreas Pape
Werbeatelier

Grafik · Decors · Gestaltung · Messedesign

Bühlstrasse 19
CH-8055 Zürich
Telefon 01-462 81 82
Telefax 01-462 81 85

Pelz- und Ledermode Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist

8049 Zürich
Am Wasser 157
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Ihre Pédicure

zu Hause
wünscht Ihnen Kunden
frohe Festtage
und fürs 1990 das Allerbeste.
W. Ender, Telefon 272 26 52

polo Reisen AG



Markus Niederhauser

**Gute Reise durch die
vier Jahreszeiten 1990
wünscht Ihnen Ihr
Reisebüro in Höngg**

Regensdorferstrasse 3
Höngger Markt

glückliche und sonnige Tage

An der Jahreswende
dankt der Vorstand
des
Quartiersvereins Höngg

allen Mitgliedern und
Gönnern für jegliche
Unterstützung, die sie
ihm im verflossenen
Jahr zuteil werden

liessen und verbindet
diesen Dank mit dem
Wunsch, das
neue Jahr bringe allen

Alle im Jahre 1989
neuzugezogenen
Einwohner heissen
wir in Höngg herz-
lich willkommen!

Wir danken Ihnen für das Vertrauen,
das Sie uns geschenkt haben und freuen
uns immer wieder auf Ihren Besuch.

Ihr Fachhändler für Audio und Video

Hans Reding

46 111 66 Radio TV HiFi Antennenbau
8003 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

Rentenanstalt

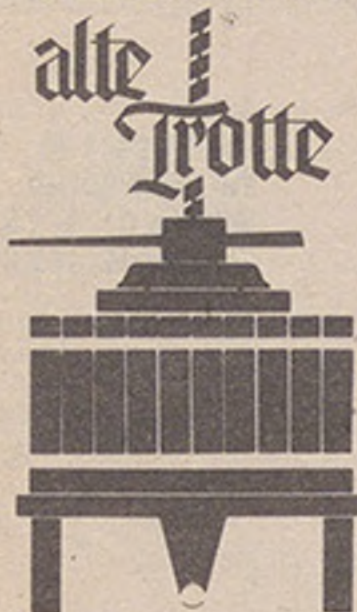
Auf Gegenseitigkeit
gegründet 1857

Individuelle Vorsorge.
Abgesichert sein und Steuern sparen.

Generalagentur Zürich
Emil Zuberbühler
Bahnhofstrasse 104
Telefon 01/211 07 73

Zambon Luciano
Am Wasser 121
8049 Zürich
Tel. 01/341 93 48

RESTAURANT



Ueli und Personal
Limmattalstrasse 88
8049 Zürich
Telefon 341 81 11



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 44 22

**Reparaturen
und Service**

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,
Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen
Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

**Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung**



**Malergeschäft
David Schaub**

Fassadenrenovationen
Innenrenovationen
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220 Telefon 341 89 20

Heinz Huber und sein Personal
danken der verehrten Kundschaft für die
erwiesene Treue.

Wir wünschen frohe Festtage
und ein glückliches
neues Jahr.

Service-Station Rose

Heinz Huber

Limmattalstrasse 159
Telefon 341 26 96



Sauna, Solarium und Hot-Whirl-Pool
wünscht Ihnen ein gutes Neues Jahr
R. D. Bernegger, Wiesergasse 2
8049 Zürich, Telefon 341 01 11



Wir wünschen Ihnen frohe Festtage,
viel Glück und Freude im neuen Jahr.

Elsbeth und Ruedi Steiner
und das Högger Team

**Die
besten
Glück-
wünsche
zum
Jahres-
wechsel
entbieten
allen
Kunden,
Freunden
und
Bekannten**

Wir danken für Ihr Vertrauen!

G. Turrin

Schuhmacherei
Am Wasser 152

Wir wünschen unserer
geschätzten Kundschaft
ein glückliches und
gesundes neues Jahr.

UHREN - BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstrasse 222 8049 Zürich
Telefon 341 54 50

Unseren Aktiven, Passiven, Gönnern und Kunden des Kranken-
mobilen-Magazins danken wir für ihre Treue.
Wir wünschen allen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

**Samariterverein Zürich-Högg
und Krankenmobilen-Magazin**

Vorstand und Verwaltung



- Tag + Nacht
- Nah + Fern
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Abonnemente + Gutscheine

Wir danken
Ihnen
für Ihr
Vertrauen.
Jung AG



Wasserwerkstr. 98

- Verkauf
- Reparaturen
- Benzin
- Selbstbedienung
- Notensautomat

Wäscherei Neuhaus

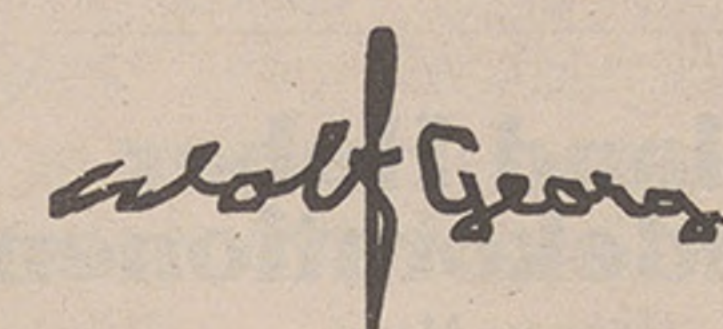
Frau Keller

Singlistrasse 31 Telefon 341 66 94

Zum Jahreswechsel wünschen wir
allen Geschäftsfreunden
und Bekannten alles Gute und viel Erfolg.

**winterthur
versicherungen**

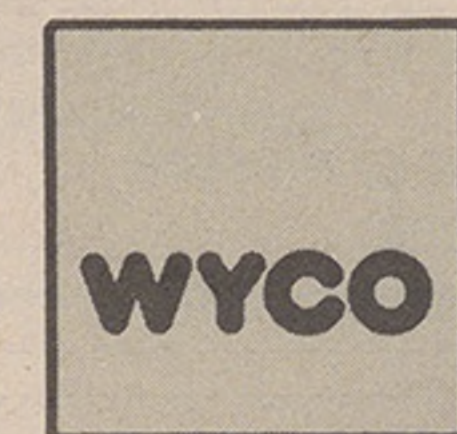
Generalagentur Högg
Leitung René Leuppi
Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich
Telefon 341 37 37



**IHR FACHGESCHÄFT
FÜR LEDERWAREN-SCHIRME**

Lintheschergasse 13
8001 Zürich
Telefon 211 50 65

**Das
Wyco-Sport-Team
wünscht allen
Kundinnen und
Kunden
frohe Festtage
und es
guets Neus!**



Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 01/341 02 60

**SPORT
HOENGG**



**Garage
A. Zwicky AG**

Riedhofstrasse 3
Telefon 341 62 33

Das Akkordeonorchester Högg

wünscht Ihnen ein
gutes neues Jahr!

Armbrustschützen Högg

All unseren Mitgliedern und ihren Angehö-
rigen, aber auch allen Höggger Firmen und
Vereinen, die uns immer wieder tatkräftig
unterstützen, entbieten wir zum Jahres-
wechsel die herzlichsten Glückwünsche.
Der Vorstand der Armbrustschützen Högg

Der Bergclub Högg

wünscht seinen Aktiv- und Passivmitglie-
dern, Freunden und Bekannten einen guten
Start ins neue Jahr. Viel Glück, Gesundheit
und sonnige Wandertage.



Der Männerchor Högg

wünscht seinen Mitgliedern,
Freunden und Gönnern alles
Gute im neuen Jahre



**Der Musikverein
«Eintracht» Högg**

wünscht allen seinen Mitgliedern
sowie Freunden und Gönnern
alles Gute zum neuen Jahr!

**Natur- und
Vogelschutzverein
Högg**

Allen Mitgliedern
und Freunden
wünschen wir frohe Festtage
und ein gutes neues Jahr.



Viel Glück und einen guten
Start ins neue Jahr
wünscht allen Sportfreunden

Radfahrer-Verein Högg

Der Sportverein Högg

entbietet seinen Mitgliedern,
Freunden und Gönnern
die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel



**Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel**



entbietet allen Mitgliedern,
Freunden und Gönnern:
Der Turnverein Högg
Die Männerriege sowie
Die Damen- und Frauenriege